

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementpreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Zeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 9.

Mittwoch den 12. Januar

1887.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. Januar 1887, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden wegen Geschäftsaufgabe in dem „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15 dahier, eine größere Parthie Herren-Paletots, Herren- und Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots, einzelne Säcke und Hosen, Hosen und Westen etc., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 11. Januar 1887.
280 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Zither-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslocale Pfäfersgasse 6.
Der Vorstand.

390

Local-Gewerbeverein.

Nächsten Samstag den 15. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Franz Travers in dem Gewerbeschulgebäude über „Das Leben und Treiben auf den Goldfeldern Australiens“, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.
Chr. Gaab.

104

Wiesbadener Sterbekasse

(vormals Bürger-Kranken- und Sterbe-Verein).

Sonntag den 16. Januar Nachmittags 4 Uhr findet im Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, eine

General-Versammlung

statt, wozu sämtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1) Rechnungs-Ablage; 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission; 3) Ergänzungswahl des Vorstandes; 4) Aufnahme neuer Mitglieder; 5) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge Seitens der Mitglieder zu dieser General-Versammlung 3 Tage vorher bei dem Director Herrn Bausch, Elisabethenstraße 9, eingereicht sein müssen.
Der Vorstand. 180

Pompier-Corps.

Unseren Mitgliedern hiermit zur gef. Notiz, daß die erste diesjährige General-Versammlung Montag den 17. d. M. Abends 1/2 9 Uhr in der „Mutterhöhle“ stattfindet.

Tagesordnung: 1) Jahres-Bericht; 2) Rechenschafts-Bericht des Cassiers; 3) Wahl der Rechnungs-Prüfer; 4) Corps-Angelegenheiten.

Nach Erledigung obiger Tagesordnung findet die Ueberreichung eines Diploms statt.

Um aufsehtiges, pünktliches Erscheinen bittet

Das Commando.

424

Die hiesigen Einwohner und fremden Herrschaften, welche geneigt sind, eine Petition in Betreff der Erhaltung unserer prächtigen Curanlage (Warmer Damm) an Se. Majestät unseren Allergnädigsten Kaiser zu unterzeichnen, wollen die Güte haben, dies in den Buchhandlungen der Herren **Jurany & Hensel**, sowie **Karl Wickel** gefälligst recht bald thun zu wollen. 388

Graeber, Commerzienrath.

Beamten-Verein.

Zu dem Samstag den 5. Februar d. J. Abends 8 Uhr im

„Schützenhof“

stattfindenden

Masken-Balle

werden unsere Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
38 Der Vorstand.



Geschäfts-Verlegung.

Habe mein Geschäft vorläufig nach Kirchgasse 45, 1. Etage hoch, verlegt, welches ich meinen werthen Kunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeige.

Ed. Hisgen, Uhrmacher,

45 Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse.

Bei Gelegenheit der prachtvollen Schlittschuhbahn auf dem See des Herzoglichen Parks bringe meine

Conditorei und Café

in empfehlende Erinnerung.

Biebrich, den 11. Januar 1887.

Hochachtungsvoll

C. Machenheimer, Conditior.

460

Ich beehre mich hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen in dem Hause **Ede der Zahn- und Karlstraße** eine Metzgerei eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur prima Fleisch- und Wurst-Waaren zu liefern und durch gute Bedienung meine werthen Kunden zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, im Januar 1887.

Achtungsvoll

Peter Haas.

419

Unser hochliebliches Fräulein vis-à-vis
kann ihre Briefe bei der Privat-Post abholen, da wir
Annahme verweigern. **O. N.**
38' **J. Lock, Metzgergasse 27.**

Kavarienvogel, Parzer, gute Sänger, unter Garantie
zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, Parterre rechts. 463

Für Gärtner ist eine Grube **Wist, prima Qualität, zu ver-**
kaufen. Näh. Karlstraße 26, Hinterhaus. 376

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Maschinennäherin** sucht Beschäftigung in
einem Geschäft. Näh. Nicolassstraße 5, Hinterh., 2 St. h. 370
Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und
Putzen. Näh. Hellmundstraße 35, Hinterhaus, Parterre. 387
Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näh. Heleneustraße 8, Hinterhaus. 409
1 Fr. f. Beschäft. i. Waschen u. Putzen. R. Ellenbogengasse 5. 449
Ein junges, kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen
und Putzen. Näh. Hermannstraße 9, Borderh., 3 Tr. r. 462
Eine reinliche, sehr zuverlässige, in aller Hausarbeit erfahrene
Monatfrau sucht wegen Wohnungsveränderung ihrer Herrschaft
anderw. Beschäft. auf gl. oder sp. R. H. Schwalbacherstr. 7, P. I. 442
Eine unabh. Person sucht Monatsstelle. Näh. Goldgasse 9. 433
Eine Köchin sucht Aushilfsstelle. Näh. Hirschgraben 24, II. 444
Köchin, in jeder Beziehung tüchtig und solid, sucht, gestützt
auf langjährige, gute Zeugnisse aus bestrenommierten Häusern,
baldest Stelle. Dasselbst werden auch alle **Näharbeiten**
prompt und billigt besorgt. Näh. Exped. 423

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche 4 Jahre in ihrer
jetzigen Stellung ist und bestens empfohlen wird, sucht Stelle.
Näh. Bureau „**Germania**“. 457

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Stellung
zur Stütze der Hausfrau, geht auch in ein feineres
Hotel. Zwei. gutes Zeugnis einer solchen Stellung.
Gef. Offerten unter C. H. 888 bittet man an die
Exped. d. Bl. zu richten. 384

Ein anständiges Mädchen mit gutem Zeugnis sucht Stelle.
Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus, 1. Stock. 398

Ein Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt und gewandt ist
im Kleidermachen, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Erath-
straße 15, Parterre, Thoreingang. 408

Ein braves Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres
Goldgasse 9 bei Ofenseker J. Klein. 428

Ein Mädchen, das auch zu Hause schlafen kann, sucht
Stelle. Näh. Hellmundstraße 48, 3 Treppen. 402

Eine ganz perfekte Herrschaftsköchin und 3 feinsbürgerliche
Köchinnen mit 3- und 5-jährigen Zeugnissen, 1 tüchtige Kellnerin
suchen Stellen b. **Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36.** 467

Ein anständiges Mädchen, welches in allem Haushalt durchaus
erfahren ist, sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung oder als
feiner. s. Hausmädchen. Näh. Grünweg 4, Gartenhaus. 400

Ein solides, 28-jähriges Mädchen mit guten Zeugnissen und
Empfehlungen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit in ein
besseres Haus b. **Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36.** 467

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Saalgasse 18, Dachl. 453

Ein gefestetes Mädchen sucht auf 20. Januar Stelle als
Mädchen allein durch **Stern's Bureau, Friedrichstraße 36.** 471

Ein tüchtiges Mädchen, in Küche- und Hausarbeit
erfahren, sucht auf 20. Januar Stelle durch **Stern's**
Bureau, Friedrichstraße 36, Parterre rechts. 470

Ein junges, solides Mädchen aus Thüringen, welches die
feine Küche gründlich versteht, sucht zum 1. oder 15. Februar
in einem feineren Hause Stellung. Näheres Expedition. 473

Herrschaften und Hotelbesitzer erhalten zu jeder Zeit das
beste Personal aller Branchen stets kostenfrei durch **Dörner's**
Bureau, Friedrichstraße 36. 468

Personen, die gesucht werden:

E. Mädchen kann das **Bügeln** erlernen Wellstr. 38, S. 401

Zum baldigen Eintritt gesucht

eine im Maassnehmen und Anprobieren von
Costumes und **Mänteln** durchaus
bewanderte, sowie im Verkauf tüchtige
Dame. Offerten unter **K. 250** wolle
man bei der Exped. abgeben. 253

Modistinnen

können das **Federkrausen** billig erlernen. Näh. Exp. 420

Für die **Armen-Augenheilanstalt** wird zum 1. Februar
eine **Krankenwärterin** gesucht. Nur solche wollen sich
melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. in der Anstalt
Elisabethenstraße 9. Der Verwalter: **W. Bausch.** 141

Monatmädchen gesucht. **Th. Wachter, Langgasse 31.** 450

Ein tüchtiges **Waschmädchen** findet dauernde Beschäftigung;
dasselbst kann ein braves Mädchen das **Bügeln** gründlich er-
lernen. Näh. Heleneustraße 5. 430

Perfekte und feinsbürgerl. Köchinnen, Herrschafts-Hausmädchen,
Mädchen zum Fremdenbedienen, eine Kinderfrau zu einem H.
Kinde sucht **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 443

Gesucht 1 Köchin, 1 Hausmädchen, 1 Kellnerin, 6-8 Mädchen
für Geschäftshäuser b. **A. Eichhorn, Schwalbstr. 55.** 4-3

Ein starkes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht Kirchgasse 15
im Laden. 422

Gesucht für gleich oder 1. Februar ein geb., besch.
Mädchen mit guten Zeugn. als Stütze der
Hausfrau und zur Pflege zweier H. Mädchen. Dasselbe muß
in allen weibl. und häusl. Arbeiten bewandert sein. Zeugnisabschr.
und Gehaltsansprüche unter **L. C. 284** an die Exped. 417

Ein braves Mädchen gesucht Karlstraße 26, 2 Treppen. 415

Ein junges Mädchen gesucht Kellerstraße 3. 405

Eine **Kellnerin** sofort gesucht. Näh. Exped. 286

Haus- und Küchenmädchen sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 443

Ein junges, kräftiges Mädchen gesucht Herrnmühlgasse 4. 441

Ein Mädchen mit guten Zeugn., welches kochen kann und Haus-
arbeit gut versteht, verlangt Sonnenbergerstraße 14, Part. r. 431

Ein tüchtiges, anständiges **Zimmer-**
mädchen wird zum 15. Januar gesucht
Erathstraße 15, Parterre. 411

Ein braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht
Geisbergstraße 24, Parterre. 448

Ein einfaches, bescheidenes Mädchen, welches Liebe zu Kindern
hat, wird gesucht Hellmundstraße 25, Parterre. 447

Ein braves Mädchen gesucht Platterstraße 12. 466

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird
gesucht Langgasse 53, 2 Treppen rechts. 456

Gesucht 8 Landmädchen, 12 bis 14 Mädchen in bessere
Häuser durch **Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36.** 467

Gesucht sof. ein **Kinder mädchen** zu einem Kinde
b. **Stern's Bureau, Friedrichstraße 36, P., r.** 472

Für einen einfachen Haushalt wird ein tüchtiges, braves
Mädchen, nicht zu jung, gesucht. Offerten unter **D. E. 339**
an die Expedition d. Bl. erbeten. 478

Gut empfohlene Mädchen, welche feinsbürgerlich und solche,
welche bürgerlich kochen können, als Mädchen allein
auf gleich u. später gesucht b. **Linder's Bur., Faulstr. 10.** 474

Ein braves Mädchen wird gesucht Heleneustraße 5, I. 477

Solider, junger Mann, 16-17 Jahre alt, mit schöner
Handschrift, wird als zweiter Buchhalter auf das Bureau
eines hiesigen Hotels mit Weinhandlung sofort gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter **K. H. 30** an die Exped.
d. Bl. erbeten. 461

Jüngeren Restaurationskellner sucht
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 443

Ein tüchtiger **Ackerknecht** gesucht Adelhaidstraße 71. 414

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Zur Beaufsichtigung und zum Lernen von Handarbeiten (Mittwochs und Samstags Nachmittags) werden noch Kinder angenommen. Näh. Adlerstraße 32. 24014

Glacé-Handschuhe aller Art werden chemisch gewaschen und in allen Farben gefärbt Kirchgasse 7. Hinterhaus rechts. 412

Neue, gute **Wollmatrassen** und 1 **Chaise-longue** billig zu verkaufen bei **Ph. Lauth**, Kirchgasse 7. 432

Eine **Schreibkommode** mit **Schrankaufsatz** zu verkaufen **Nerostraße 3**. 395

Eine **Aurichte** mit **Schüsselbank** billig zu verkaufen. Näh. **Selenenstraße 1**, 1 Stiege hoch rechts. 427

Zu verkaufen **Buchen-Scheitholz** und ein 2thüriger **Küchenschrank**, neu. **Hochstraße 7**. 425



Zu verkaufen eine elegante englische, braune **Stute**, 8jährig, ca. 4" groß, fehlerfrei, gut geritten und zuverlässig, angenehmes Temperament. Näh. **Exped.** 375

Verloren am 10. d. M. eine **goldene Brille** in **Futeral** auf dem Markt oder in der **Mühlgasse**. Gegen Belohnung abzugeben **Herrngartenstraße 13**, **Barterre**. 364

Kürzlich wurde eine **braune Atlashleife** verloren. Gegen Belohnung **Walfmühlstraße 8**, **Barterre**, abzugeben. 452

Gefunden ein **Portemonnaie** mit **Inhalt**. Abzuholen **Röderstraße 16**. 394

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am Montag Abend 11 1/2 Uhr meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Christiane Dick,

geb. **Lendle,**

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 18. Januar Nachmittags 1 Uhr** vom Sterbehause, **Geisbergstraße 11**, aus statt. 479

Die Beerdigung der verst. Frau **Katharina Becker** findet heute **Mittwoch Nachmittags 1/2 2 Uhr** vom Sterbehause, **Bahnhofstraße 10**, aus statt. 344

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. **Privat- u. Nachhülfsstunden** ert. Beste Referenzen. Näh. Honorar. R. Exp. 21758

Zur Versekung!

Gründlicher Unterricht in **Deutsch, Latein, Griechisch** und **Französisch** bei mäßigem Honorar. **H. Mathi**, staatl. gepr. und concess. Privatlehrer, **Schwalbacherstraße 53**, I. 408

Leçon de français d'une institutrice française **Marie de Bostel**, Häfnergasse 10, I. 19044

Leçons de français: grammaire, littérature, conversation, **Adelheidstrasse 15**, III. 23727

Interesting English lessons by young English lady. Address **F. S. R.** postlagernd. 475

Italian and german lessons given by a lady. **Karlstrasse 32**, III. 374

Gründl. Klavier- und französischer Unterricht wird billig erteilt westl. **Ringstraße 8**, Hinterhaus, 1. Etage. 23630

Heirath. Ein Lehrer, Anfangs 30er, an einer staatl. höheren Schule einer Universitätsstadt, sucht die Bekanntschaft einer gebildeten und sittlich unbescholtenen, jungen Dame im Alter von 20—28 Jahren behufs baldigster Verheirathung. Disponibles Vermögen nicht unter 12,000 M. erwünscht. Nicht anonyme Offerten nebst Photographie, unter Angabe der Verhältnisse unter **T. L.** postlagernd Wiesbaden. Discretion Ehrensache. Briefe nebst Photoq. sofort zurück. 469

Als **Gesellschafterin** und **Vorleserin** empfiehlt sich eine musikalische, junge Dame per Stunde 1 M. Näh. **Exped.** 475

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Mauergasse 14**, **Barterre** links. 450

Eine neue, nupb.-pol. **Kommode** b. zu verk. **Kirchgasse 22**. 364
Dampffassen zu verkaufen **Michelsberg 28**, 2. Stock. 446

Immobilien, Capitalien etc.

Stagenhaus

in feiner Lage der Stadt, welches eine Etage von 5 Zimmern mit Balkon und reichlichem Zubehör frei rentirt, wegzunehmen zu verkaufen. Offerten unter **L. M. 113** an die **Exped.** 451

Günstiges Anerbieten.

Ein älteres und feineres Geschäft, prima Lage **Wiesbadens**, ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen bei geringer Anzahlung von **4000 M.** zu übertragen. **Franco-**Offerten unter **Z. Z. 47** an die **Exped.** erbeten. 399

Solides Haus

mit 2 stöckigem Hinterhaus und großem Hofraum, welches hohe Rente gibt, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 99** in der **Exped.** abzugeben. 454

Ein junger Geschäftsmann sucht gegen übliche Zinsen ein Darlehen von **1000—1200 Mark**. Gef. Offerten unter **R. S. 104** an die **Exped.** d. Bl. erbeten. 421
21,000 bis 22,000 Mark sind auf sichere, erste Hypothek bei billigem Zinsfuß sofort auszuleihen. Offerten unter **J. H.** an die **Expedition** d. Bl. erbeten. 24166

Wohnungs-Anzeigen.

In frequentester **Laden** mit an-
straße ein schöner Laden stoßenden
1 bis 2 Zimmern per März zu mietzen gesucht.
Offerten unter **U. 632b** an **Haasenstein & Vogler**,
Mannheim. (H. 632 b) 21

Angebote:

Hermannstraße 9 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. **Hinterhaus, Barterre**. 418
Taunusstraße 45 möbliertes Zimmer zu vermieten. 443
Walfmühlstraße 24 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Schuhmacher **Fuchs**, **Kirchgasse 36**, 3. Stock. 396
Ein möbliertes Zimmer mit Kost zu vermieten **Friedrichstraße 10** im **Hinterhaus**, zweiter Stock. 343
Ein schönes, möbliertes Zimmer billig zu vermieten **Welltrigstraße 7**, 2 Stiegen hoch. 438

Laden

Langgasse 51 sofort oder per 1. Februar zu vermieten.
H. L. Kraatz. 464

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Stickelmühle. 413

Auf dem großen Weiher
pr ä c h t i g e E i s b a h n.

Empfehle heute frisch eingetroffene Ostender See-
zungen, Cablian, Egmunder Schell-
fische, Petermännchen (ausgezeichneter
Bachfisch), Crevetten, Austern u. c.
Joh. Wolter, Seefisch-Handlung,
10 Mauergasse 10.

465

Soeben erhielt ich eine Sendung

Bélkoff'schen Thee und
Bélkoff'schen Blumen-Thee

aus St. Petersburg in ganz vorzüglicher Qualität.

H. L. Kraatz,
389 Gr. Hoflieferant, Langgasse 51.

Preisselbeeren-Compot,

hochfein, Frucht-Gelée's, Marmeladen, verschiedene
Compots werden ausgewogen in der
Senf-Fabrik Schillerplatz 3,
Thorfahrt, Hinterhaus.

404

Pfd.
30 Pfg. **Frische Egm. Schellfische,** Pfd.
459 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Kartoffeln per Kumpf 20 Pfg.,
Rübenkraut per Pfd. 18 Pfg.

437

H. Martin, Wehrgasse 18.

la Butter 98 Pf., Sauerk. 6, Salzboh. 14 Pf. Nerostr. 27. 4-1

Weiß = Stidereien

aller Art werden tadellos und sehr billig verfertigt **Friedrich-
straße 37, Barterre.** 379

Zur gef. Notiz,

daß das **Oefenher-Geschäft** unseres Vaters **Simon
Trost** an dessen Nachfolger **August Scheid,** 18 Gold-
gasse 18, übergegangen ist.
Achtungsvoll
Geschw. **Trost.** 29

Zur Nachricht. Kammerjäger **Cl. Schön**
von **Duisburg** ist hier zum
Entfernen von **Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen.**
Für dauernden Erfolg, Schädlosigkeit gegen Menschen und
Hausthiere, auch kein Verwesungsgeruch der verendeten Thiere
wird Jedem garantirt. Beste Referenzen. Briefliche Bestellungen
unter „**Schön**“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 434

Bekanntmachung.

Gebrüder Tröster, Feldstraße 25, empfehlen sich
geehrten Hausbesitzern zur gründlichen **Reinigung von**
Aborten und Sandfängen. Billige und reelle Bedienung
wird zugesichert. 397

Ein vorzügliches **Flavier** von **Schiedmeyer** zu verkaufen.
Näheres Moritzstraße 56, III. 380

Atlas-Gürtel für Maskenbälle billig zu
verkaufen Röderstraße 18, Bel-Etage. 410

2 Damen-Masken-Anzüge, mittlerer Größe, zu ver-
kaufen **Jahnstraße 3.** 426

Bekanntmachung.

Morgen **Donnerstag, Vormittags 10½ Uhr**
aufgehend, werden im

„**Karlsruher Hof**“, **Kirchgasse 30,**
50 Stück wollene **Militär-Decken,**
für Pferde- und Bügeldecken geeignet, sowie **20 Paar**
gute Herren-Winterhosen

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

369

Wilh. Klotz, Auctionator.**Carneval 1887.**

Alle Farben **Atlas, Merino,**
Cachmire, Tarlatane, Satin etc.
zu den billigsten Preisen.

Gebrüder Rosenthal,

253

39 Langgasse 39.**Wirthschafts-Eröffnung****des Schützenhauses unter den Eichen.**

Den verehrlichen Schützen, allen meinen Freunden und Be-
kannten, sowie dem hochlöblichen Publikum zur Anzeige, daß
ich mit dem Heutigen obige Wirthschaft eröffnet habe. Ich
werde stets bemüht sein, das frühere Renommée zu wahren durch
gute Küche, gutes Bier per Glas **12 Pf.** und empfehle
besonders außer den von mir selbst bezogenen **reinen Weinen**
die von der Schützen-Commission auszuwählen **Schützenweine.**
Auch stehen einige kleine Nebensäle und ein **gutes Piano**
zur gefälligen Benützung.

416

Hochachtungsvoll Heinrich Schreiner.

**Frisches
Hirschfleisch,
frischgeschossene
Hasen,**



sowie alle Arten Geflügel empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,
Fernsprechstelle 47. 3 Marktplatz 3. 445

!Matzen, Matzen!Von heute an täglich **frische Matzen** bei

A. Schott,
407 **19 Mauergasse 19.**

Häringe per Stück 6 und 7 Pf. zu haben
Wehrgasse 18. 440

Senf-Fabrik

Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus,
empfiehlt einen guten, kräftigen, **frischen Senf,** besonders den
Herren Wirthen in jedem Quantum zu billigen Preisen. 403

Eingemachte Bohnen per Pfund **18 Pf.**
Sauerkraut 6
empfiehlt **H. Martin, Wehrgasse 18.** 439

Man verlange
Feinste Punsch-Essenzen von **Woldemar Schmidt, Dresden.**
 Zu haben in sämtlichen besseren Detail-Geschäften. 22729

— Gaedke's —

aufgeschlossener Hamburger **Cacao**, nach eigenem Verfahren hergestellt, ist von **Autoritäten der Medicin und Chemie** als Fabrikat **ersten Ranges** anerkannt. — Derselbe, unübertroffen an Güte, zeichnet sich aus durch **geringen Fett- und Aschengehalt, hohen Nährwerth, Reinheit und feinen Geschmack.** Wesentliche Vorzüge gegenüber bekannten holländischen Marken:

Erhaltung des natürlichen Aroma's der Cacao-
bohnen, kein Zusatz von mineralischen Stoffen
(Alkalien, Magnesia etc.), grösseren Gehalt an
Eiweiss-Stoffen und bessere Löslichkeit.

Engros-Bestellungen werden von meinem Vertreter Herrn **Carl Zeiger jr.** in **Wiesbaden** entgegengenommen, welcher **Proben, Broschüren** nebst **Gutachten** von **Professoren und Chemikern gratis** verabfolgt.

Man verlange **Gaedke's Hamburger**

— Cacao. —

(H. à 91/1.) 41

Zum Selbstkostenpreis!

— Fertige —

Herren-Winter-Paletots,
Herren-Winter-Schuwaloffs,
Herren-Winter-Kaisermäntel,
Herren-Winter-Havellocks,
Knaben-Winter-Paletots,
Knaben-Winter-Kaisermäntel

verkaufen von heute an, **um damit zu räumen,**
zum Selbstkostenpreis.

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

Stadtkommission unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters, welche am 2. Juli 1875 gefasste Beschlüsse über die Sicherstellung der Straßenbaukosten des Absteinerweges bis zur Geisbergstraße erlassen zu werden, sich nur für die zu bebauende Frontlänge von 22½ Meter die Kosten zu zahlen hätte. Das Gesuch wird gemäß §. 2 des Statuts auf Ablehnung begutachtet, und soll es dem Rezenten überlassen bleiben, sich mit Herrn Oberst Labes zu verständigen. — Das Gesuch des Herrn Grundbesitzers Jac. Hahn, betr. Errichtung eines Schuppens auf dem Hühnerhofen Grundstück an der verlängerten Wellstrasse, wird auf Abweisung genehmigt. — (Hierauf geheime Sitzung.)

✓ **Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 11. Januar.** Vorländer: Herr Landgerichtsrath Reim. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröder. — Wegen einer Reihe bedeutender Diebstähle hatte sich die bisher unbeholtene, ledige Gesellschaftin Anna Christlaff von Rebal zu verantworten. Im vorigen Jahre war die Angeklagte mit einer isländischen adeligen Familie nach Schloß Lindenhausen am Achensee gereist. Dasselbst hatte sie bei verschiedenen Gelegenheiten ihrer Herrschaft folgende Gegenstände entwendet: Einen goldenen Ring, ein goldenes Pince-nez, einen Ruff von Seerottepelz, mehrere seidene Tücher u. s. w. Im August v. J. kam nun die Angeklagte mit ihrer Herrschaft nach Wiesbaden. Eines Tages im September v. J. wurde sie von der Frau Baronin an deren Schrank gefischt, um einiges Haushaltungsgeld daraus zu entnehmen. Diese Gelegenheit benutzte die Angeklagte, um ein 1000 Francs Billet, welches sich in einem Briefumschlag befand, zu entwinden, das sie sehr jagemäßig nicht in Wiesbaden, sondern in Frankfurt a. M. umwechselte. Durch ihre sinnlosen Ausgaben — so bezahlte sie u. A. in einer hiesigen Wirthschaft das Glas Bier mit 1 Mark — machte sie sich verhasst und wurde bald nach dem letzten Diebstahl verhaftet. Die Angeklagte, welche ein umfangreiches, glaubhaftes Geständniß ablegte, wurde zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verurtheilt; auch wurden ihr die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren aberkannt. — Wegen gemeinschaftlich verübten Diebstahls bezw. Hehlerei hatten sich ferner zu verantworten 1) der Tagelöhner Heinrich Joseph Döhs von Camberg, zuletzt in Ehlhalten und Kriberg wohnhaft, vielfach vorbestraft, 2) der Maurer Carl Wilhelm Georg F. von Camberg, 3) der Schneider Carl K. von Panrod. Die beiden erigenannten Angeklagten, welche in der Nacht vom 18./19. September der Wittve Wohlfaht in Ehlhalten 3 drei Bienenstöcke im Werthe von 75 Mark gestohlen haben, wurde, und zwar Joseph Döhs zu 1 Jahr 6 Monaten und Georg F. zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der dritte Angeklagte, welcher eine Forderung von 5 Mk. an G. hatte und trotz wiederholter Mahnung dieselbe nicht erlangen konnte, ließ sich dazu bewegen, einen der gestohlenen Bienenstöcke im Werthe von 20 Mk. an Zahlungsstatt anzunehmen. Wegen Hehlerei erhielt er 3 Wochen Gefängniß. — Wegen mehrfachen Betrugs und Freiheitsberaubung stand unter Anklage der gegenwärtig wegen Meineids in zwei Fällen in Untersuchungshaft befindliche Landmann Johann Christian Feunz von Attenhausen, Amis Nassau, und in Schönborn wohnhaft. Der Sachverhalt ist folgender: Von Moritz Wagner, Müller und Brodhändler in Limburg, bezog der Angeklagte Mehl und Brod zum Wiederverkauf. Im Jahre 1885 war Letzterer Ersterem 12—1300 Mk. schuldig geworden; da Kunz nicht baar bezahlen wollte oder konnte, übergab er Wagner mehrere Gesessionen, darunter auch eine Forderung von 237 Mk. 59 Pf. an Johann Philipp Martin II. Der Angeklagte sagte darauf dem Martin, daß er die Forderung an ihn dem Wagner übertragen habe, wels' Letzterer ihn ebenfalls in Kenntniß setzte. Nun kam der Angeklagte gegen Ende April oder Anfang Mai 1886 zu Wagner, der ihm ohne Baarzahlung kein Brod und Mehl mehr verabreichen wollte und dabei führte er die Rede auf seine Zahlungsverhältnisse; Wagner bemerkte, die Gesessionen taugten nichts, er könne damit nichts bleiben, der Martin sei zahlungsunfähig, er solle sich sein Geld selbst eintreiben. Trotzdem gab Wagner ihm die Gesessionsurkunde des Martin nicht zurück. Der Angeklagte aber ist demnach zu Martin gegangen und hat von ihm unter der Andemächtig die Forderung abgeholt, er sei von Wagner dazu ermächtigt, die genannte Forderung einzutreiben. Weiter wird dem Angeklagten ein Betrag zum Nachtheil des Wagner selbst zur Last gelegt. Wagner weigerte sich nämlich, weiterhin Brod und Mehl auf Credit zu geben, sondern verlangte Baarzahlung. So Brod und Mehl am 12. Mai 1886 hatte er nun wieder Brod und Mehl im Werthe von 139 Mk. erhalten; diese Waaren waren nicht bezahlt worden. Der Angeklagte hatte nämlich den Knecht veranlaßt, ihm die Waaren ohne Baarzahlung abzugeben, obgleich derselbe die Weisung erhalten hatte, die Waaren wieder mitzubringen, wenn sie nicht baar bezahlt würden. Am 12. Mai 1886 hatte er nun wieder Brod bestellt. Der Knecht und Wagner's Buchhalter begaben sich deshalb zu ihm und wollten ihm Brod geben, verlangten aber erst Zahlung der 139 Mk., sowie des Brodes, das sie für ihn auf dem Wagon hatten. Da sie dies unter keiner anderen Bedingung abladen wollten, erbot er sich, Etwas zu zahlen. Er bezahlte nur baar 55 Mk. und gab seinem Gläubiger zwei Gesessionen über Forderungen von 77 Mk. und 49 Mk. 49 Pf. an den Philipp Schiebel in Schönborn. Der Buchhalter quittirte darauf dann diesen Betrag von 126 Mk. 49 Pf., wollte jedoch das neu bestellte Brod nicht eher abladen, bis Alles bezahlt sei. Trotz aller Bitten verstanden sich Jene nicht zum Abladen — da stellt er sich mit einem Prügel in der Hand auf die Schwelle seiner Stubenthür und erklärte, indem er drohend seinen Fingel schwang, es komme Keiner heraus, bis die Gesessionen und das baare Geld zurückbezahlt sei. Dies währte etwa eine halbe Stunde, bis dem Buchhalter die Sache zu toll wurde. Dieser zog seinen Revolver aus der Tasche und forderte den Angeklagten auf, wegzugehen, sonst gebe es etwas Anderes. Da endlich verstand Jener sich dazu, die Eingeperrten freizulassen. Der Angeklagte wurde sämtlicher ihm zur Last gelegten Straftathen trotz hartnäckigen Leugnens überführt und zu einer Gesamt-Gefängnißstrafe von 9 Monaten, sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre verurtheilt. Die Kosten des Verfahrens fallen ihm zur Last.

* Das II. Concert des „Musikalischen Club“ am Samstag im „Hotel Victoria“ fand vor einem zahlreichen Zuhörerkreise statt und erstlitt in allen Theilen eine gute Durchföhrung. Das Programm bezeichnete Männerchöre, Quartette und Soli, sowie ein „Italienisches Viederpiel“ für Soli, gemischten und Männerchor mit Klavierbegleitung von Engelsberg. Diese letztgenannte, etwa eine Stunde füllende und hier noch nicht gehörte Composition feierte das Auditorium in hohem Grade und rief daselbe zu stürmischem Beifalle hin, an welchem besonders die Solostimmen (Hr. Pfeil, sowie die Herren Benigmann, Kauffmann und Alentkirch) partizipirten. Außerdem fand Hr. Pfeil noch durch den Vortrag einzelner Vieder ungetheilten Beifall, so zwar, daß die lebenswürdige Künstlerin sich zu einer Wiederholung vertheilen mußte. Den Vort zu dem Viederpiel stellte der Componist aus Paul Henje's „Italienischem Viederbuch“ zusammen und übertrug vier Solostimmen nebst Chor die Ausführung. Es sind italienische Volksweisen, sogenannte Rispetti und Mitonelli. Die Einführung war durch Herrn Musik-Director Seibert, den rührigen Dirigenten des Vereins, auf's Sorgfältigste gehalten und die Aufführung selbst gab sämmtlichen Mitwirkenden das günstigste Zeugniß.

* Die **Carneval-Gesellschaft „Sprudel“** eröffnete am Montag um die bekannte närrische Stunde den Reigen ihrer General-Verammlungen für die begonnene Faschingszeit. Die heutige Campagne ist für sie von erhöhter Bedeutung, denn es sind 25 lange Jahre seit dem Bestehen des „Sprudel“ in's Meer der Ewigkeit geflossen. Und da Alles „jubilt“, will's „Sprudel“ auch nicht lassen. Umso weniger, als dafür Stimmung vorhanden wie nie. Das bezeugten schon die Uraufzüge der ersten Sitzung. Denn noch ehe der Hahn einmal gekrächzt hatte, ließ sich Herr Dauter mehr als dreimal verlegen vor den ungestümen Bewerbern um seine vielzubemerkte umschwärzte „Victoria“. „Allen wohl, Niemanden weh“, das war auch seine Devise, und so mußte denn Jeder selbst sich „bestmöglichst“ mit seinem Schicksal abfinden und ein Pläzchen sich zu erobern suchen. Deutete schon dieser Massenandrang auf Ungewöhnliches, so sollte diese Ahnung sich im Laufe der Nacht denn auch glänzend erfüllen. Fünfundzwanzig Donnerstagsläge — die üblichen elf erhielten die jubiläumsgemäße Verhärtung — verkündeten das Nahen des Comité's. Alle die Getreuen Sr. Heiligkeit folgten auch diesmal wieder den Fußstapfen der närrischen Tugend, angehen mit den Jubel-Insignien, so da bestehen aus schwanpelzerberbräunter Wähe und echt verniedelten Knutheiten; im Uebrigen bewegten Ihre Eminenzen sich in Toilette à la Krants. Präses H. baute auf der als unumstößlich von ihm erkannten Thatfache, „daß die Narrheit in unserer Curstadt niemals einschläft“, in zierlichen Reimen seine Eröffnungsrede auf, in der er das Wirken des „Sprudel“ während des zur Rüste gehenden Vierteljahrhunderts vorüberziehen ließ und Aller gedachte, die je dem Banner des Jubilars gefolgt. Harmonisch verband sich mit dieser beifällig aufgenommenen Thronrede ein „Gruß an den „Sprudel“, durch welche poetische Gabe Sprudler Steller die statiliche Reihe der Vorträge des Abends anführte. Von diesen ist ferner zunächst das Tenorolo des Sprudlers G. zu erwähnen, welcher mit seinem prächtigen Organe und anspendenden Vortrage sich die „Herzen im Fluge eroberte“. Ihm folgte Sprudler Emil Str. mit einer Schilderung all' der Fähigkeiten, welche die jüngsten Schneeverwehungen im Gefolge hatten. Seine Enthüllungen, von denen der gewöhnliche Sterbliche keine Ahnung hatte, ließen mitunter „tief blicken“, besonders aber feste seine Mittheilung in Erkennen, daß die Wissenschaft einem „Schneebacillus“ auf den Fersen sei. Sprudler K-H-L ließ die Funken seines trefflichen Humors in einer launigen Dichtung auf meist locale Vorgänge sprühen und hatte nicht nöthig, zu klagen, „daß sei im „Sprudel“ häßlich eingerichtet, daß über'm Kaffe gleich die große Kappe hing“. Es sollte doch auch wohl seine Anspielung sein auf einen „Trüffelfreund“, der in einem Couplet für diefe Federbüßten in allen möglichen Tonarten seine melobische Stimme aushauchte. Mit rauher Hand griff der Präses — nicht nach unserm schmachtenden Barden, sondern zu geschäftlichen Mittheilungen. Der „Zug“ bildete den Kern derselben, jene Schaustellung, welche dem „Sprudel-Jubiläum“ aus öffentlich den gebührenden Ausdruck geben soll. Da Mainz dem Unternehmen keine Concurrenz macht, sechs dessen Gelingen wohl außer aller Frage. Schon haben sich 40-50 costümirte Reiter aus der „Megger-Innung“ dem Comité zur Verfügung gestellt, ebenso sind mehrere Wagen von derselben Seite angeboten, der „Fecht-Club“ will Gruppen oder die Garde stellen, aus Heibelsberg sind drei Wagen vom Festzug her erworben und die Bäder haben deren zwei zugesagt. Endlich sind noch der Krieger-Berein „Germania-Allemania“ und der Reit- und Radsfahrer-Berein erbötig zur Mitwirkung. Die Ausfichten sind also gut, recht gut, denn es steht zu hoffen, daß aus der freilich nicht allaugroben Zahl der hiesigen Vereine, denen sämmtlich Einladungen zur Theilnahme zugegangen sind, noch Anmeldungen von Gruppen zc. erfolgen. Denn Alles zum Gelingen sich vereint, dann werden die hiesigen Cur-Industriellen mit Recht sagen können: „Das Jahr fängt gut an!“ Hoffen wir's! Ausbleiben kann der Erfolg nicht, namentlich wenn ein so illustrier Sprudler, wie unser Ehrenmitbürger Gustav Freitag zu dem Schaffen und Wirken im Dienste des Wises und Humors seinen Segen gibt, wie ihn aus einem liebenswürdigen Schreiben des genialen Dichters der präsidiale Mund veränderte. Die Vorträge nahm ein Bäuerlein wieder auf, leider um alsbald die Wirkung einer gewissen „häßlichen Einrichtung“ an sich zu erproben und dann — zu verschwinden. Diese Scharte weckte der Vice-Präze wieder gründlich an durch eine humorvolle Beschreibung seiner jüngsten Wiederreise durch unsere Stadt. Die „stellenweise“ headbrautische Wirkung dieser auserlesenen „Peece“ auf die Hörer dürfte ein würdiges Pendant gemein sein zu derjenigen, welche der Autor bei der Reise selbst „stellenweise“ durchloset zu haben versichert. Daß er die Wirkungen glücklich überstanden, bewies seine „höchstdollte“ Erkennung, als der Sprudlerath auszog, um an den Stufen des Sprudel-palastes Sr. Hoheit den Prinzen Carneval einzuholen, der von nun an

das Scepter schwingen wird über die Getreuen des Sprudelreichs für alle — nächsten sechs Wochen. Prinz Georgius der Reife — also nennt sich der Gewaltige — strebt nicht nach dem Throne Bulgariens oder anderer Macht, das überläßt er großmüthig dem Damian — wollte sagen „Dabian“, er versprach vielmehr in einer nach seiner Seite anstößigen Manifestation von den Thronen des Thrones herab, mit seiner — übrigens noch zu suchenden — Gemahlin die Regierung im Sinne des altbewährten Wahlspruches: „Rarrheit, Einigkeit“ zu führen. Seine von den Unterthanen ebenso ehrfurchtsvoll als freudig aufgenommene Rede schloß der Prinz mit einem dreifachen Hoch auf den gesunden Narrensinne seines Volkes. In dessen Namen brachte dem gekrönten Haupte der Präses H. einen Toast aus und Sprudler G. A. trug der infolge der glücklichen Erledigung der Thronfrage um einige Kilometer gehobenen Stimmung durch den Nieder-Vortrag „Am Rhein beim Wein“ willkommene Rechnung. Der Vater dieses feurigen Liebes Emil Rittershaus, des „Sprudels“, „Ehrensprudler“, zeigte sich, dankend für die liebevolle Pflege seines „Mosenkinds“, wieder als der geniale Improvisator. „Zauberhaft“ in des Wortes vollendeter Bedeutung wirkte Sprudler G. Schröder und manches „Ah“ der Bewunderung mag den Künstler überzeugt haben, wie „ehic“ seine Productionen gewesen. Gleiches läßt sich vom „schönen Herrn Meier“ (Sprudler W. L.) berichten, der in seinem „väterlichen Jargon“ das Couplet „Jetzt geht's nach Lindenau“ zwerchfellerschütternd zum Besten gab. Eine ganz neue Bekanntheit machten die Sprudler in dem Herrn Cur-Director von Yokohama (Sprudler Chr. K.), der es nicht leugnen kann, Vieles einem seiner uns näher bekannten Kollegen abgelauscht zu haben. Auch äußerlich hatte dieser Fremdling mit eben diesem Kollegen eine zum Verwechseln große Ähnlichkeit, ein erfreuliches Zeichen für die fortschreitende Wirkksamkeit der Kulturzunge bei unseren asiatischen Brüdern. Ja, diese Ähnlichkeit übertrug sich gar auf Vorgänge in der engeren Heimath des „yokohamischen“ Beamten, welche derselbe den Anwesenden mit seltener Offenherzigkeit zu zergliedern suchte. Discreter verhielt sich diesmal das „Vireche“, obwohl er selbst der Ueberzeugung von vornherein Ausdruck gab, daß er „falsche Brüder“ nicht unter der Sprudelkappe vernuthe. Immerhin waren die Ansichten des beliebten alten Wiesbadeners nicht allein äußerst vergnüglich anzuhören, sondern sie dürfen auch den Anspruch erheben, „allemol“ gehört zu werden. „Und bodermit ganz gehorsame Guten Dwend auch!“ Mit diesem Abschiedsgruß „Virechens“ empfehlen auch wir uns, denn trotzdem die mittlernachtliche Stunde schon bedeutend überschritten, wird noch immer fortgesprudelt, es ist eben „embarras de richesse“, wie der Präses betonte. Draußen an der Garderobe galt es noch, einige der Verdammung fördernde Reibebühnen zu besuchen, die nur der damit versnupften „Einbrüche“ wegen nicht gerade willkommen sind, und der erste Sprudel-Abend liegt hinter uns, von dem sich sagen läßt, daß er dem weiteren Verlaufe der Session das beste Prognosticon gestellt.

* **Bestigwechsel.** Herr Zimmermeister Adolf Jung hat 5 Ar 81,50 Qu.-M. Bauplatz im Wellerviertel (Distrikt „Paulweidenborn“) von Herrn Rentner Joh. Peter Seiler für 11,630 M. und ebendasselbe einen Bauplatz von 3 Ar 69 Qu.-M. von Frau Joh. Wilh. Cron Wwe. und Herrn Weinbändler Jac. Stuber für 7260 M. gekauft. — Herr Holzhändler Jac. Aug. Haberkoß hat sein Haus Hochstraße 16 für 22,800 M. an Herrn Landwirth August Christmann hier verkauft. — Herr Rentner Fr. Ehardt-Hould in Paris hat seine Villa mit Stallung Parkstraße 22 für 190,000 M. an Herrn Reichsgrafen Adelman von Adelmannsfelden verkauft.

* **Kleine Notizen.** Am Montag Abend fiel ein von auswärtig kommender Mann auf der glatten Markstraße so unglücklich, daß er einen Schenkelbruch erlitt. Der Verunglückte wurde zunächst in eine nahegelegene Wirthschaft und nach Anlegung eines Rothverbandes in das städtische Krankenhaus gebracht.

Aus dem Reiche.

* **Fürst Bismarck** ist vom Kaiser empfangen worden und hat seit seiner Wiederankunft in Berlin bereits zwei Ministerberatungen beigegeben.

* **Der Reichstag** erklärte in seiner Sitzung vom Montag das Mandat des Abg. Gamp durch dessen Beförderung nicht für erloschen. Die Verfolgung des Redacteurs der Darmstädter „Freien Presse“ wegen Beleidigung des Reichstages wurde versagt. Die Petitionen fanden ohne Debatte Erledigung. Es folgte Beratung des Etats des Reichsschatzamts und dabei wurde das Wort von Niemanden verlangt. Zweite Lesung der Militär-Vorlage am Dienstag.

* **Das Untersuchungsverfahren** gegen den welfischen Rechtsanwalt Dedekind in Wolfenbüttel ist durch Gerichtsbeschluß gänzlich eingestellt worden.

* **Ueber Dr. Zühlke's Tod** wird dem „S. L.“ auf Grund eines aus Zanzibar eingetroffenen Briefes von befreundeter Seite Folgendes mitgetheilt: Dr. Zühlke wurde am 1. December Nachmittags gegen 5 1/2 Uhr von einem Somali in Kismaju erstickt. Zühlke lag vor seinem Hause und schrieb, als ein Trupp Somali's sich ihm näherte. Einer derselben bat um Medizin für seinen kranken Fuß. Zühlke verband ihn und wurde ohne Weiteres in die linke Brust gestochen. Nach einer Viertelstunde war er todt. Es waren fremde (nicht Kismaju-) Somali, welche, wie man in Zanzibar sagt, über die angebliche Annectirung ihres Landes durch die Diaritanische Gesellschaft ärgerlich waren.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und eine Extra-Beilage.)

* **Der Bremenser Kaufherr Lüderitz**, Besitzer der Factoreien in Angra Pequena, wird, so lautet eine Meldung aus Capstadt, vermisst und es herrscht daselbst über sein Schicksal große Besorgniß. Im October befand sich Herr Lüderitz an der Mündung des Orange-Flusses auf der Reise nach Angra Pequena. Heute sind ausgesandt, um ihn zu suchen. Wie die „Deutscher-Zeitung“ erfährt, ist übrigens durchaus an der Hoffnung festzuhalten, daß Lüderitz sich mit den Stationen oder mit den zur Auffindung ausgesandten Expeditionen wieder vereinigt.

* **Bei dem Empfang der bulgarischen Deputation in Paris** erwiderte Minister Florens auf die Auseinandersetzung des Führers derselben, er habe die Delegirten nur als Privatpersonen empfangen, da er ihnen in keiner Weise ein regelrechtes Mandat zubilligen könne; Bulgarien habe seine Unabhängigkeit in inneren Angelegenheiten, was aber die internationalen Beziehungen angehe, so habe die Porte allein das Recht, im Namen Bulgariens zu sprechen; er bedauere die missliche Lage Bulgariens, aber er glaube, das beste Mittel, um die gegenwärtigen Schwierigkeiten zu überwinden, wäre, den Wünschen Rußlands, dem Bulgarien seine Existenz verdanke, Rechnung zu tragen und diesem Interesse selbst einige Concessionen zu machen; er (Florens) könne sich über keine Candidatur ausprechen, das würde im gegenwärtigen Augenblick verfrüht sein, es sei indeß vielleicht bedauerlich, daß die Regentchaft die Candidatur des Fürsten von Mingrelia absolut zurückweise. Uebrigens müsse Frankreich, welche Sympathien Bulgarien auch verdienen möge, sich vor Allem an das allgemeine Interesse Europa's, d. h. den Frieden, anschließen, er könne daher nur empfehlen, möglichst schnelle und sichere Mittel zu ergreifen, um zu einer Lösung zu gelangen. Seitens der Delegirten wurde erwidert, die bulgarische Regierung wünsche ebenfalls den Frieden Europa's und deshalb habe sie auf die Candidatur des Fürsten Alexander verzichtet; aber könne man nicht zwischen dem Fürsten Alexander und dem Fürsten von Mingrelia eine andere Combination finden? Könnten nicht die bei der Frage nicht interessirten Mächte eine solche ausfindig machen? Florens entgegnete, seine Macht, mit Ausnahme der Porte, könne dies; Frankreich habe bei der Frage keine besondere Rolle zu spielen, es könne nur diejenigen Lösungen begünstigen, welche am meisten geeignet wären, von den Hauptinteressenten angenommen zu werden; Frankreichs einziges Ziel sei die Erhaltung des Friedens. — In gleichem Sinne beschied die Deputation auch der französische Minister-Präsident Goblet.

* **Anlässlich der Großjährigkeitserklärung des griechischen Kronprinzen** wurde demselben auch eine Glückwunschadresse aus Creta überreicht. Die türkische Regierung hat nun durch ihren Gesandten in Athen die Abberufung der griechischen Consuln in Canua, Neuhannon und Geracton verlangt, weil dieselben sich an den Kundgebungen anlässlich der Feier der Großjährigkeit des griechischen Kronprinzen betheiligt haben sollen. Zugleich erhielt der Generalgouverneur von Creta den Befehl, militärische Gewalt zu gebrauchen, wenn die Haltung der Bevölkerung ihm dies nöthig erscheinen lassen sollte; ihm sind dazu unumchränkte Vollmachten gegeben, welche dahin gehen, daß er die griechischen Consuln, falls sie bei ihrem ungesetzlichen Vorgehen beharren, zu verhaften, bezw. von der Insel auszuweisen habe.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Die Ansichten der meisten Aerzte stimmen darin überein, daß die Apotheker R. Brandt's Schmeizerpillen von allen fertigen Abführmitteln das angenehmste, sicherste und unschädlichste sind, weshalb dieselben auch Bitterwässer, Sulsberger Tropfen u. dgl. vorzuziehen werden. Größtlich 1 Schachtel 1 M. in den Apotheken. (M.-No. 4200.) 1

Vorzüglich wirkend für Reconvallescenten und Blutarme, für an Krankheiten der Athmungsorgane Leidende sind die allgemein beliebten und bewährten

Malz-Extract-Präparate

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau

dringend zu empfehlen, denn dieselben wirken gleichzeitig nährend und stärkend.

Nur acht mit dieser Schutzmarke:



Malz-Extract in Flaschen à M. 1, 1.75 und 2.50. **Caramellen**, nur in Beuteln (niemals lose), à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei August Engel. 50

Die prachtvollsten **Regen-** und **Wintermäntel** findet man zu erstaunend niedrigen Preisen in der seit einiger Zeit dahier bestehenden **Mantel-Fabrik Markstraße 30** (Gasthof „zum Einhorn“). 21702

Beiteinlagen aus Koffhaar mit Wasserbehälter (D. R.-P. 3579), bei jeder Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 15822

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reinseidenen Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 1

Am 18. Januar Vormittags 10 Uhr soll die Abnahme der im Lazareth-Haushalt in der Zeit vom 1. April 1887 bis ultimo März 1888 gewonnenen Küchenabfälle, Knochen und Brodreste in öffentlicher Submiffion an den Meistbietenden vergeben werden.

Die bezüglichlichen Bedingungen liegen im Bureau des Garnison-Lazareths auf und sind vor Abgabe von Offerten zu lesen und zu unterschreiben.

Die Offerten, welche den Bedingungen genau entsprechen müssen, sind bis spätestens am 18. Januar Vormittags 10 Uhr im Bureau des Garnison-Lazareths zu Händen des Chefarztes abzugeben.

160

Königliches Garnison-Lazareth.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 20. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald Distrikt „Beilstein I“, nur 8 Minuten von Frauenstein entfernt, an sehr gutem Abfuhrweg:

80 eichene Bau-, Pfahl- und Werkholzstämmen von 35 Festm., 6 große Kiefernstämmen;

um 12 1/2 Uhr anfangend, im Distrikt „Eichgarten“:

32 eichene Werkholzstämmen I. Qualität, von 32–46 Ctm. Durchmesser, sowie

33 Raummeter eichenes Pfahlholz,

40) eichene Wellen,

26 Raummeter Buchenholz und

800 buchene Wellen, sodann

Freitag den 21. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, im Walddistrikt „Beilstein I“:

24 Raummeter eichenes Pfahlholz,

50) eichenes Knüppelholz,

40) buchene Knüppelholz,

8) kiefernes Schichtholz,

25) eichenes Stockholz,

2600 Stück buchene und

1300) eichene Wellen

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 9. Januar 1887. Der Bürgermeister. Sina.

Dienstag den 18. I. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen bei dem hiesigen fiskalischen Mineralbrunnen 80,700 Stopfen in Ballen zu 600 Stück öffentlich versteigert werden.

Riederselters, den 10. Januar 1887.

393 Königliches Brennen-Comptoir. Schweisaut.

Große Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 12. Januar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden auf dem Lagerplatze, Ecke der Adler- und Kellerstraße circa 100 Fassen Brennholz gegen gleich baare Zahlung versteigert.

148 Gg. Reinemer, Auctionator.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 12. Januar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walde der Oberförsterei Chausseehaus Distrikten „Köhlerhaag“ und „Rothkreuzkopf“. Zusammenkunft im Distrikt „Köhlerhaag“ bei Holzstöck No. 1. (S. Tagbl. 7.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Brennholz Ecke der Adler- und Kellerstraße. (S. h. Bl.)

Prachtvolle Schlittschuhbahn

an der Dietenmühle. 219

Ein Herren-Gehpelz ist zu verkaufen (Preis 70 Mk.) Neubauerstraße 3, 2 Treppen h. 243 0

Eine gebrauchte, kleine Luftpumpe zu kaufen gesucht bei 24196 Moritz Koch, Spengler, Häfnergasse 19.

Curhaus zu Wiesbaden.

Cyclus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler. Freitag den 14. Januar Abends 7 1/2 Uhr:

VII. CONCERT.

Mitwirkende:

Herr Gustav Siehr,

Königlich Bayerischer Hofopernsänger aus München, und das

auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark. Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden. Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses. Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet. Der Cur-Director: F. Heyl.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Wiesbaden.

An demnächst beginnenden Kursen in Buchführung (Honor. Mk. 10), Bügeln (Hon. Mk. 10) und Putzmachen (Honor. Mk. 15) können noch einige Damen theilnehmen. Für Kunststickerei (Weiss-, Bunt- und Goldsticken in jeder Technik) besteht jetzt auch ein Nachmittags-Kursus. Näheres durch die Vorsteherin: 24121 Emserstrasse 34. Julie Vietor.

Ball

Handschuhe, Strümpfe, Cravatten, Rüschen, Spitzen

252

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Langgasse Simon Meyer, Langgasse No. 17. No. 17.

Man schützt sich am besten gegen kalte Füße durch

Prof. Dr. Jäger's

Normal-Stiefel u. Schuhe.

Dieselben sind aus den besten Wollstoffen und Leder hergestellt, wie vielfach anerkannt sehr dauerhaft und bequem im Tragen, in 10 Sorten für Herren und Damen stets auf Lager im Schuh-Geschäfte von

Joseph Dichmann,

Langgasse 10.

20685

Masken-Garderobe

für Damen

(neu und hochlegant)

von

23383

Anna Hebing, Hermannstraße 3, II.

Unter reichhaltiges Lager in Bettfedern, Daunnen, sowie Deckbetten von 5 Mark an und Kissen von 5 Mark bringen in empfehlende Erinnerung.

20061

Löffler & Schmidt, Leberstraße 2a.

Neue, zweischläfige Bettstelle mit Sprungrahmen, Matratze und Keil billig zu verkaufen Kirchgasse 22 bei Baumann. 353

Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Heine Burgstraße 7. 48

Haus mit gutgehender Wirthschaft, schönem Hofraum, mit 5—6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen (rentirt 1000 Mk. frei). Dasselbe eignet sich für jeden Handwerker. Näh. kostenfrei durch L. Winkler, Taunusstraße 27, „zum Sprudel“. 24109

Es wird eine Pension zu übernehmen gesucht. Offerten mit Forderung und allem Näheren unter V. 3169 an Rudolf Mosse in München. (Mopt. 87.) 41

Ein rentables Geschäft wird von einem zahlungsfähigen Kaufmann per 1. April oder später zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten unter L. O. 45 an die Exped. d. Bl. 21259
2000 Mk. auf 2. Hypothek sofort gesucht durch Fr. Mierke, Häfnergasse 10, I. 22911
12,000 Mk. auf erste Hypothek per 1. April c. zu 4 1/2 % auszuliehen. Offerten unter A. W. 97 an die Exp. 199

Darlehen

von 8—10,000 Mk. gesucht. Notarielle Sicherheit. Anzahlung und Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten sub J. J. No. 14 an die Exped. d. Bl. erbitten. 24078
80,000 Mk., auch getheilt, auf 1. Hypothek auszuliehen durch M. Linz, Mauergasse 12. 23732
40—60,000 Mk. sollen auf Hypotheken bis zu 2/3 der Tage auszuliehen werden d. Fr. Mierke, Häfnergasse 10, I. 22746
20—25,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. d. M. Linz. 23733
6000—7000 Mark sind auf erste Hypothek auf's Land sofort zu vergeben d. Fr. Mierke, Häfnergasse 10, I. 24237
3—100,000 Mk. bis zu 60 % der feldgerichtlichen Tage zu 4 % in Beträgen von 100,000 Mk. an auszuliehen durch M. Linz, Mauergasse 12. 23734
30—40,000 Mk. zu 4 % auf 1. Hyp. auszul. d. M. Linz. 23735

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein tüchtige, durchaus erfahrene Directrice der Damen-Confection, welche in den feinsten Geschäften Süddeutschlands bisher conditionirte und zur Zeit ebenfalls als selbstständige Leiterin eines Confections-Geschäfts thätig ist, sucht sich per 1. April zu verändern. Gef. Offerten unter Chiffre L. B. No. 25 befördert die Exped. d. Bl. 372

Ein unabhäng. Mädchen f. Beschäftigung i. Waschen u. Putzen, auch nimmt dies. Monatstelle an. N. Feldstraße 3, Hinterh. 378

Zwei gutbürgerliche Köchinnen, welche Hausarbeit übernehmen, suchen Stellen durch das Bureau Ries, Marktstraße 12. 331

Ein herrschaftsköchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Saalgasse 16, 1. Etage hoch. 295

Ein Mädchen gesetzten Alters, kath., welches kochen kann u. alle Hausarb. gründl. verst., f. Stelle bei ruhiger Familie, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Dranienstraße 25, Hinterh. 112

Ein junges, williges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und im Nähen bewandert ist, sucht Stelle zum 15. Januar. Näh. Adolphsallee 2 im Laden. 240

Ein junges, braves Mädchen, welches Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. im „Park-Hotel“. 326

Eine flotte Kellnerin sucht sofort Stelle. Näh. Schulgasse 17, zweite Etage. 388

Mädchen, perfect im Bügeln, sucht Stelle, Haus-Bureau Ries, Marktstraße 12. 332

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kinderu oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Exped. 385

A young English lady desires a situation as Daily Governess. Apply at the office of this paper. 333

Herrschäftsperional jeder Branche empfiehlt und placirt stets das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 24062

Ein feingebildeter Herr sucht eine Stelle als Gesellschafter. Gef. Off. B. B. 5 postlagernd Mühlhausen i. Th. (M.-N. 4755) 1

Eine Dachdecker-Lehrlingsstelle wird gesucht. Näh. bei Schreinermeister Jacob Hecker, Emserstraße 36. 23948

Personen, die gesucht werden:

Solide Verkäuferin der Manufactur-Branche gesucht. Karl Perrot, Elsäßer Zeugladen, 4 gr. Burgstraße 4. 140

Eine sehr geübte Buchstabenflickerin gesucht. Lehrstraße 5. 276

Einige junge Mädchen können im Atelier der Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule, Emserstraße 34, unter günstigen Bedingungen das Weißsticken oder das Gebildstopfen gründlich erlernen. 21766

In ein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-Geschäft wird ein Lehrling per sofort gesucht. Näh. Exped. 111

Gesucht

eine perfecte Herrschaftsköchin zum 19. d. Mts. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Sonnenbergstraße 56. Sprechstunde von 12—2 Uhr. 324

Eine herrschaftliche Köchin wird zum 1. Februar gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl. 165

Ein Mädchen wird gesucht Dranienst. aße 8 im Laden. 23999

Dienstmädchen, gut empf., d. g. waschen u. etwas nähen kann, gesucht Emserstraße 31. 23956

Gesucht: Zimmermädchen, Kammerjungfern, feinsüßgerlich: Köchinnen, tüchtige Hausmädchen, Mädchen als allein, 1 Kinderfrau und Kinder-

mädchen durch das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 341

Ein Mädchen gesucht Wellritze 44. 302

Ein sauberes, solides Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, gegen hohen Lohn gesucht Taunusstraße 29, III. 296

Ein tüchtiges, braves Hausmädchen mit besten Empfehlungen gesucht Nilasstraße 1. 300

Ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Kirchgasse 11, Bel-Etage. 356

Gesucht ein solides, tüchtiges, zu allen Hausarbeiten williges Mädchen für sofort Reuberg 14. 269

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, wird gesucht. Nur solche mit Zeugnissen wollen sich melden Emserstraße 12, 1. Etage. 339

Ein williges Mädchen gesucht. Näh. Expedition. 188

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Langgasse 33. 274

Ein Mädchen, welches selbstständig gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird auf gleich oder 15. Januar gesucht Adolphsallee 55. 249

Ein Mädchen auf gleich gesucht. Näh. Webergasse 39 im dritten Stock. 261

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Faulbrunnenstraße 8, I. 135

Es wird sogleich ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mühlgasse 3. 214

Ein gescheites, älteres Mädchen, welches die Hausarbeit sehr gut versteht und mit der Wäsche umgehen kann, findet auf gleich oder 1. Februar Stelle Mainzerstraße 15a. Gute Zeugnisse erforderlich. 245

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Küchenmädch., Kindermädch. u. solch als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 2325

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Röderstraße 32. 2

Eine tüchtige Kellnerin gesucht Neugasse 19. 34

Gesucht für eine kleine Familie bis zum 20. Januar ein älteres Mädchen, das Lüge zu Kindern hat, gut kochen kann und die Hausarbeit übernimmt. Nur reinliche und mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden. Näh. Exp. 160

Offene Stellen aller Branch. bringt der wöchentlich erscheinende „Deutsche Central-Stellen-Anzeiger“ in 10 Sprachen a. H. Preis in größter Anzahl. Probe Nr. gratis. Die Aufnahme von Stellen jed. Art erfolgt kostenfrei. (H. 71908) 352

Gesucht ein verheiratheter Bäcker, der sich über seine Brauchbarkeit genügend ausweisen kann.

G. Thormann, Michelsberg 3. 358

Ein Milchfuhrmann wird gesucht auf „Hof Nürnberg“. 172

Schneider-Lehrling gesucht Wellrichstraße 6. 24095

Ein Lehrling mit guter Schulbildung sofort oder auf Ostern gesucht. A. Frank, Holz-Handlung, Ludwigs-Bahnhof. 24303

Ein Hausbursche gesucht Bahnhofstraße 10 im Schuladen. 239

Hausbursche gesucht. J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 141

Ein Hausbursche gesucht bei Philipp Minor, Bahnhofstraße 18. 373

Wohnungs-Anzeigen

Gesucht:

Zum 1. März

Wohnung gesucht von 6—8 Zimmern u. üblichem Comfort in gutem Stadttheile, zu einer Pension geeignet. Briefe mit Preisangabe und Plan unter 213168 an Rudolf Mosse, München. (Mopt. 86) 41

Ein kinderlose Dame sucht zum 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zum Preise bis 500 Mark, womöglich mit Gartenbenutzung, am liebsten in der Nähe des Waldes oder Dietenmühle und „Aufamm“. Offerten unter W. H. 57 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erbeten. 351

Angebote:

Adlerstraße 29 ist ein freundl. Logis zu vermieten. 285
Adlerstraße 58, 1 St. b. links, ist auf sofort bei einer älteren anständigen Wittve 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 20677

Villa Alexandersstraße 3 zu vermieten. Näh. Alexandersstraße 10. 14325

Bahnhofstraße, Bel-Etage, comfortable, möblierte Zimmer in feiner Familie zu vermieten. Näh. große Burgstraße 7, 2 Treppen. 23924

Delaspéestraße 3 sind im 4. Stock 2—3 Zimmer, Küche und Keller, sowie ein schöner Laden mit Wohnung per 1. April billig zu vermieten. Näh. im „Central-Hotel“. 23713

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

sind zwei Wohnungen von 5 und zwei von 3 Zimmern mit Balkon und Exter, sowie eine Frontspitze von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. 21163

Herrngartenstraße 8 eine sehr freundliche Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und allem Zubehör, zum April sehr preiswürdig zu vermieten. Näh. Barterre. 24092

Jahnstraße 1, Barterre, gut möbl. Zimmer zu verm. 21090

Jahnstraße 3, Hh., 1 St. r., 1 großes Zimmer zu verm. 23739

Kapellenstraße 2 ein Barterrewohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Kammern reißt allem Zubehör, eigener Hof auf der Terrasse, auf 1. April zu verm. Näh. Barterrewohnung. 377

Kirchgasse 49, 3. Stock, eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, sowie im 1. Stock (Seitenbau) eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche, 1 Mansarde, per 1. April zu vermieten. 23687

Mainzerstraße 6a,

Barterre und Bel-Etage,

möblierte Zimmer mit Pension zu billigem Preis sofort zu vermieten. Näh. bei Frau Dr. Philipps. 19751

Philippsbergstrasse, Neubau 17/19,

ist eine reizende Wohnung in der 3. Etage von 4 großen, geräumigen Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, Bleichplatz und Trockenspeicher, gut ausgetrocknet und praktisch, sehr preiswürdig zu vermieten; ferner sind 2 große, helle, trockne Barterre-Räume in dem Hause No. 23, sich eignend zum Aufbewahren von Möbel oder sonstigem Zweck. Eigener Eingang. Näheres bei 24226

Hch. Wollmerscheidt, Philippsbergstraße 23.

Rheinstraße ist ein elegantes Hochparterre mit großer Veranda, Garten, Blumenkeller, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Bügelraum und Speisekammer, f. 1700 M. z. v. Näh. Vorm. Adelhaidstr. 44, P. 371

Rheinstraße 81, 2. St., ist weggangshalber sofort eine elegante Wohnung, 8 Zimmer, 2 Balkone u., zu 1800 M., auch getheilt, zu vermieten. 20964

Saalgasse 3 eine Wohnung von Zimmer und Küche auf 1. Januar zu vermieten. 22600

Schulgasse 5 ein kleines Logis zu vermieten. 269

Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, 3 möblierte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. 24230

Steingasse 1 ist die Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Saalgasse 8. 382

Weilstrasse 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. 23414

Villa Wilhelmplatz 2 (zum Alleinbewohnen) per 1. April zu verm. Einzusehen Montag und Donnerstag von 12—1 Uhr. Näh. im Bauureau Wilhelmstraße 15. 24108

Wörthstrasse 6, Ecke der Rhein- und Wörthstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 22353

Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüglich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 16715
Kleine Wohnung zu vermieten Häfnergasse 4. 362

Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Turhanse (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 15825

Möblierte Zimmer am Kochbrunnen, Saalgasse 36, Bel-Et. 21681

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Schöne, möblierte Zimmer (Sonnenseite) zu vermieten Taunusstraße 27, 1. Etage. 21776

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Hl. Webergasse 10. 21173

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu vm. Emserstraße 10. I. 24235

Ein sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten Goldgasse 15, 1. Stock. 15641

Schön möbl. Zimmer z. verm. Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Röderstraße 25. 342

Möbl. Zimmer billig zu verm. Kirchgasse 9, 1 St. r. 279

Ein schönes, großes, unmöbliertes Zimmer mit geschlossenem Balkon auf sofort zu vermieten. Näheres Kirchgasse 40 im Tapeten-Geschäft. 21827

Karlstraße 28 ist e. Werkstätte gleich ob. später zu verm. 22827

Ein Stall, sich eignend als Lagerraum, zu vermieten Michelsberg 28. 23710

Schlafstellen für junge Leute Häfnergasse 4. 361

In einer Lehrerfamilie finden 1 oder 2 Schüler gute Pension. Offerten werden erbeten unter P. 5 an die Exped. d. Bl. 24194

Die Kohlen- & Brennholz-Handlung

von
Kirchgasse **Ed. Cürten**, Kirchgasse
No. 35, No. 35,
empfiehlt beste **Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-
Würfel-Kohlen** für amerikanische Öfen, **Briquetts,
Lohfuchen, Holzkohlen, feingespaltenes kiefernes An-
zündholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz** u. s. w.
zu reellen Preisen. 14075

P. Beysiegel,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung,

Lager Kirchgasse 30 und an der Tannusbahn,
empfiehlt eine vorzügliche **Flammkohle I. Sorte**
(grusrein), die eine schöne helle Flamme, dabei eine intensive
Hize erzeugt, nicht zusammenbackt, nicht raucht und **keinen
Ruß absetzt**, daher für jede Feuerung zu verwenden, **per
1000 Ko. franco an's Haus Mk. 21.—.**

Ferner offerire in nur **1a Waare:** 21437

Fettmischkohlen verschiedener Korngrößen
Anthracit-Würfelkohlen
Kohlseider Flammwürfelkohlen
Braunkohlen-Briquetts, Marke G. R.
Brenn- und Anzündholz,
Buchen-Holz Kohlen, Lohfuchen etc.

zu den
billigsten
Angeboten.

Berliner Feueranzünder pr. gross Packet 10 Pf.

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von **prima stückreichen,
melirten Kohlen, prima Rußkohlen** in verschiedenen
Korngrößen, **Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen** für
amerikanische Kessel, ferner **kiefernes Anzündholz,**
sowie **buchenes und kiefernes Scheitholz** (auf Wunsch
auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter
und reeller Bedienung.

11925

A. Momberger,

Holz- und Kohlenhandlung, Morisstraße 7.

Ia Rußkohlen

5485

in ganz frischer Waare per Fuhre 20 Centner über die Stadt-
waage, franco Haus Wiesbaden 14 Mk. 50 Pfg. gegen Baar-
zahlung empfiehlt **A. Eschbacher in Dieblich.**

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	15 Mk.,	für 1000 Kilo, bei Baar- zahlung 50 Pfg. Nachlaß,
gewaschene Rußkohlen II. . .	17 Mk.,	
desgl. gesiebt . . .	18 Mk.,	
desgl. I. Größe . . .	19 Mk.,	
desgl. doppelt gesiebt . . .	20 Mk.,	
Anthracit-Rüsse . . .	22 Mk.,	

empfiehlt **H. Steinhauer** in Dieblich-Mosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei

16367 **Herrn A. F. Knefel.** Langgasse 45.

Dienfester **Deuster** wohnt **Louisenstraße 20.** Dasselbst
sucht ein Junge vom Lande Stelle als **Hausbursche.** 24055

Matten und Mäuse

vertilgt
unfehlbar

das giftfreie Mittel von **Robert Hoppe, Halle a. S.**
Erfolg garantiert. In Schachteln à 75 und 40 Pfg. echt
bei **Louis Schild,**
21731 **Droguerie, Langgasse 3.**

Pianino, hochsein (kreuzartig), billig zu verkaufen **Wich-
straße 10. 1 Trebbe.** 21760

Vorzügliches Pianino (ohne Label) sehr preiswürdig
zu verkaufen. **Mäh. Erved.** 21986

Schlitten, einsp., bis 1. März billigt zu leihen gesucht.
Offerten mit Preisangabe sub **F. K. 90** an die Exp. 122

Carl Schramm,

Friedrichstraße 45,

empfiehlt **prima Kalbfleisch** von der Keule per Pfd. 60 Pf.,
prima Kalbs-Grando 1,20 Mk., **prima Schweine-
fleisch** 60 Pf., **prima Cervelatwurst** 1,20 Mk. 18614

Prima Rindfleisch . . .	per Pfd. Mk. —.50.
Rostbraten . . .	" " " —.60.
Lenden . . .	" " " 1.—.
im Aufschnitt . . .	" " " 1.20.
Kalbsteak . . .	" " " —.60.

Heymann, Metzger,
Tannusstraße 51.

24160

F. Kuhse Wwe. Nachf.,

Cigarren-Fabrik und Import,

Hamburg, etabliert 1867,

fabrizirt als Specialität und ohne Concurrenz für Private

1885r **Savanna** No. 1 per Mille Mk. 63, Mittel-Facon.

do. No. 2 " " " 69, " "

Sumatra mit Feliz u. Sav. " " " 60, große " "

ff. Feliz-Brasil " " " 65, " "

Auswahlendung in Originalkisten auf Wunsch gern zu

Dienst n. Vermittlern lohn. Pro. (No. 97) 21

G. Dr. Pattison's Gichtwatte

Bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als Gesicht, Brust, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreihen, Nerven- u. Gelenk-
weh. In Packeten zu 1 Mk. und halben zu 50 Pfg. bei

361 (H. 64450) **Ferd. Kobbé, Webergasse 19.**

Größtes und billigstes



Sarg-

Lager und -Fabrik

von

Emil Gebhardt, Schachtstraße 3.

Holz- und Metallsärge,

auch den höchsten Anforderungen entsprechend.

Eichen-polirte Särge . . . von Mk. 130 an.

Metall-Särge . . . " " 180 "

Hebernahme ganzer Leichen-Conducte und

von **Leichen-Transporten** im In- und Auslande

bei **billigster Speerenrechnung** und unter Garantie.

Gratis-Anfuhrung der Leichen mittelst Kata-

fall und 4 Leuchtern mit 16 Wachskerzen. — **Unent-**

geldliches Ankleiden der Leichen bei jeder

Sarglieferung. 22670

Für 4 Mark 50 Pfg.

versenden wir franco ein 10 Pfd.-Packett seine **Toiletteseife,**
in gepreßten Stücken schön sortirt, in **Mandel-, Rosen-, Veilchen-**
und **Glycerin-Seife.** Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen.

Th. Coellen & Co., Crefeld,
Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

23657

Krystallhelles Natur-Eis

verkauft (fuhrweise zu 1 Mk. 40 Pfg.) die
Fischzucht-Anstalt. **Rossel.** 23867

Carneval.

Gold- und Silber-Litzen und Borden, Gold- und Silber-Kordel, Fransen, Quasten, Spitzen, Schellen, Glöckchen, Ohrringe, Armreife, Diademe, Colliers.

Gold- und Silber-Flitter.

Sammt, Atlas

in den Carneval-Farben
ausserordentlich billig.

**Carneval-Bänder,
Carneval-Kopfbedeckungen,
Herren- und Damen-Larven**
etc. etc.

billig und in grosser Auswahl
empfiehlt 24127

Ernst Unverzagt.

Zur Ball-Saison

empfehle:

Spitzen-Costüme zu Mk. 10.75, enthaltend 4,50 Meter Volants, 100 Centimeter hoch, 2,50 Meter doppelbreiten Tüll, crème.

Spitzen-Volants, 100 Centimeter hoch, waschecht crème, Mk. 1.50 per Meter.

Spitzen-Volants, 100 Centimeter hoch, Chantilly, schwarz, rein Seide, Mk. 7 per Meter.

Spitzen-Tüll, schwarz, rein Seide, schwere Waare, doppelbreit, Mk. 3.50 per Meter.

Spitzen-Tüll, crème, waschecht, Mk. 1.60 per Meter.

Spitzen in schmel von 10 Pfg. an, dergleichen in crème, 20 Centimeter breit, zu 40 Pfg. per Meter.

Ball-Tülle in effectvollen Farben, 2 Meter breit, zu Mk. 1.80 per Meter.

Atlas in brillanten Abendfarben, 60 Centimeter breit, zu Mk. 1.80 per Meter.

Bänder, staunend billig, besonders empfehlenswerth eine Parthie No. 12 zu 35 Pfg. und No. 20 zu 50 Pfg. per Meter.

Wilh. Weber, Spitzen-Geschäft,
3 große Burastraße 3.

Möbelhalle und im **Versteigerungslocale**
22 Michelsberg 22

sind zum Verkaufe ausgestellt, als: Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, Garnituren, einzelne Sophas, Spiegel, Tische, Stühle, Teppiche, 4 kleine Oelgemälde, Deckbetten, Kissen, Rohhaar- und Seegrass-Matratzen n. s. w.

188 **Gg. Reinemer, Auctionator.**

Deutsche Militär-Dienst-Versicherungs-Anstalt Hannover,

durch Allerhöchsten Erlaß bestätigt.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der königlichen Staats-Regierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht.

Zweck derselben: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die Eltern, Unterstützung von Berufs-Soldaten, Versorgung von Invaliden.

Näheres ertheilt, sowie Versicherungs-Anträge nimmt entgegen

Rosenkranz, Premier-Lieutenant a. D.,
Haupt-Vertretung für Wiesbaden: Rheinstraße 26, Part., und
Biebrich a. Rh.: Wiesbadenerstr. 27. J.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Vertreter:

Baron v. d. Osten-Sacken,
18 Wörthstraße 18.

21. Kölner

Dombau-Lotterie.

Ziehung am 13., 14. und 15. Januar 1887.

Hauptgeldgewinne: (T. 700/10.)

Mk. 75,000, 30,000, 15,000,
2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 etc.

Original-Loose à 3 Mk. — Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.,
Spandauerbrücke 16.

Gewinne der rothen Kreuz-Lotterie

zahle ich sofort aus

24167 **de Fallois, Haupt-Collecte, Langgasse 20.**



Alleintige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen u. bei

(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
17591 6 Kerostraße 6.

Der Rest

der Winter-Handschuhe für Herren u. Damen jedes Paar 50 Pfg.

Nur beste, reinwollene Qualitäten, mit und ohne Futter,
zur Räumung des Lagers.

J. Keul, Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

Einige runde, gußeiserne Rahmen mit Deckel, zum Verschluss von Sandfängen und Gruben geeignet, sind billig abzugeben.
181 **Fr. Wagner, Mechaniker, Faulbrunnenstraße.**

Ausgang aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Januar.

Geboren: Am 8. Jan., dem Schreinergehilfen Friedrich Merkel e. L., N. Anna. — Am 5. Jan., dem Kaufmann Jacob Minor e. L., N. Emil August. — Am 5. Jan., dem Kürschner Adam Gilsberg e. L., N. Anna Catharine. — Am 6. Jan., dem Schreinergehilfen Paul Bogler e. L., N. Ernst Heinrich Carl. — Am 7. Jan., dem Tapeziter Philipp Leuth e. L., N. Sebastian Johann Philipp. — Am 8. Jan., dem Buchhalter am Vorschuss-Verein August Niederée e. L., N. Helene Caroline Catharine. — Am 9. Jan., dem Bader Johannes Reinde e. L.

Aufgeboren: Der Sergeant Philipp Peter Anton Schaad von hier, wohnh. dahier, und Magdalene Herber von Balduinheim im Unterlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Masleur Johann Heinrich Christian Leithof von Lauringen im Herzogthum Braunschweig, wohnh. zu Berlin, früher dahier wohnh., und Margarethe Sinf von Schweppenhausen, Kreis Kreuznach, wohnh. dahier. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Färber und Ofenheizer Carl Friedrich Deuser von Geisenheim im Rheingaukreise, wohnh. dahier, und Wilhelmine Zimmermann von Waldbausen

im Oberlahnkreise, wohnh. dahier. — Der Lünchergehilfe Heinrich Jacob Krohn von Nassau, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und die Wittve des Südrück-Schmieds Matthias Jellina, Marie Eva, geb. Götz von Schopla, Bezirks Melmf. Preises Prag in Böhmen, wohnh. dahier. — Der Badergehilfe Friedrich Wilhelm Jung von Kirchensberg im königlich württembergischen Jagdkreise, wohnh. dahier, und Catharine Hauberich von Niederbrechen, Kreis Limburg, wohnh. dahier. — Der Schumacher Georg Joseph Löber von Kassel, wohnh. dahier, und Margarethe Reitz von Hanten, Kreis Limburg, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 8. Jan., der Lehrer Anton Lauth von hier, wohnh. dahier, und Wilhelmine Johanna Sophie Marie Jacobine Schlott von hier, bisher dahier wohnh. — Am 8. Jan., der Kaufmann Heinrich Martin Leonhard Carl Dörner von Laufenselden im Untertaunuskreise, wohnh. dahier, und Sophie Elise Hahn von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 7. Jan., Elise, geb. Follenius, Wittve des Lientenants Joseph Pfeiffer, alt 80 J. 10 M. 1 J. — Am 8. Jan., Anna, Tochter des Bedienten Christian Zahn, alt 3 J. 7 M. 8 J. — Am 9. Jan., Aurora, geb. Weber, Wittve des Rittergutsbesizers Alexander von Gubnowski, alt 61 J. 3 M. 28 J. — Am 9. Jan., Catharine, geb. Becker, Ehefrau des Ritters Jacob Becker, alt 39 J. 5 M. 18 J.

Königliches Landesamt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 2. bis incl. 8. Januar 1887.

	Neu.	Alte.		Neu.	Alte.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . p. 100 Rgr.	13 60	12 30	Ein Feldhuhn	—	—
Hafer 100	6	5 40	Ein Gase	3 60	3 20
Stroh 100	8	6	Al per Rgr.	2 80	2 20
Hu 100	—	—	Geht	—	—
II. Viehmarkt.			Bachsch	— 80	— 60
Fette Ochsen:			IV. Brod und Mehl.		
I. Qual. p. 50 Rgr.	68	67	Schwarzbrod:		
II. 50	64	62	Langbrod per O. Rgr.	— 14	— 12
Fette Kühe:			„ „ „ „ „ „ „ „	— 54	— 48
I. Qual. 50	58	56	Rundbrod „ O. Rgr.	— 12	— 10
II. 50	54	52	„ „ „ „ „ „ „ „	— 48	— 40
Fette Schweine p. . .	1 4	— 96	Weißbrod:		
Hammel	1 28	1 20	a. 1 Wasserwed p. 40 Gr.	— 8	— 3
Kälber	1 40	1 20	b. 1 Milchbrod „ 30	— 3	— 3
III. Viehmarktmarkt.			Weizenmehl:		
Butter per Rgr.	2 50	2 20	No. 0 per 100 Rgr.	36	34
Eier per 25 Stück	2 50	1 50	„ 1 100	32	30
Hanf 100	8	7	„ II 100	30	26
Radrik 100	7	3	„ „ „ „ „ „ „ „	—	—
Kartoffeln p. 100 Rgr.	7	4 80	„ Roggenmehl:		
Kartoffeln . . . p. Kilo	8	6	No. 0 per 100 Rgr.	26	26
Wurzeln	10	8	„ 1 100	22	21
Wurzeln . . . p. 50 Rgr.	3 50	3	V. Fleisch.		
Blumenkohl per Stück	60	35	Ochsenfleisch:		
Kopfsalat	20	18	„ b. Reule . . . p. Rgr.	1 44	1 40
Grüne Bohnen p. Rgr.	—	—	Bauchfleisch	1 32	1 20
Neue Erbsen p. 1/2 Liter	—	—	„ b. Rindfleisch	1 20	1
Wirsing p. St.	8	4	Schweinefleisch	1 32	1 20
Weißkraut	15	8	Kalb	1 40	1
Weißkraut p. 100 St.	—	—	„ Hammelfleisch	1 40	1
Rothkraut . . . p. St.	25	15	Schafffleisch	1	— 80
Gelbe Rüben . . p. Rgr.	12	10	Dörrfleisch	1 60	1 40
Weißer Rüben . .	10	8	Solb	1 32	1 20
Kohltrabi (ob. erd.) p. St.	4	2	„ „	1 84	1 70
Kohltrabi . . . p. Rgr.	10	8	„ „	1 80	1 60
Preißelbeeren p. 1/2 Lit.	—	—	„ „	1 60	1 40
Trauben	—	—	„ „	1	— 90
Zwetschen p. 100 Stück	—	—	Schwarzwursten:		
Wallnüsse	30	20	frisch	1 60	1 60
Rastanien . . . per Rgr.	50	24	geräuchert	1 84	1 80
Eine Gans	6 50	4 50	Bratwurst	1 60	1 60
Eine Gans	3	2 50	Fleischwurst	1 40	1 40
Eine Taube	60	50	Leber- u. Blutwurst:		
Ein Hahn	1 90	1 15	frisch p. Rgr.	— 96	— 80
Ein Huhn	1 70	1 10	geräuchert	1 84	1 60

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1887. 10. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	748,1	750,8	754,2	751,0
Thermometer (Celsius) .	-2,3	+1,3	-4,1	-2,3
Dampfspannung (Millimeter) .	3,5	4,2	3,1	3,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	89	83	94	89
Windrichtung u. Windstärke	S.O.	S.O.	S.O.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	thw. heiter.	völl. heiter.	
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Januar 1887.)

Hotel du Nord:		
Wohlshlegel, Kfm., Berlin.	Petersen, m. Fam., Mülheim.	
Hall, Geb. Justizrath, Altona.	Brodin, Schweden.	
Bach, Kfm., Berlin.	Weber, Breslau.	
Lieske, Fbkb., Markersdorf.		
Krebs, Kfm., Dresden.	Rhein-Motel:	
Sachs, Kfm., Berlin.	Ludwigs, Rent., Strassburg.	
Ascher, Kfm., Berlin.	Freudenberg, Direct, Ems.	
Rittershaus, Barmer.	Boosz, Frl., Berlin.	
Rastedt, Fr. Rent. m. Fegl. Lübeck.	v. Stutznagel, Fr. Rent., Berlin.	
Tegeler, Kfm., Plauen.		
Hess, Kfm., Giessen.	Rose:	
Hotel Block:	Dobree, Fr., Dresden.	
Jacobson, Rotterdam.	Dobree, Frl., Dresden.	
Central-Motel:	Bishop, Fr., England.	
Spezmann, Gutsbes. m. Fr., Winkel.		
Wiesener:	Weisses Ross:	
Chevalier, Kfm., Mannheim.	Itschert, Fr. Rent., Vallendar.	
Cain, Kfm., Geldern.	Avenarius, Fr. Hauptm., Gau-Algesheim.	
Mühlen, Kfm., Rheydt.		
Esser, Kfm., Rheydt.	Weisser Schwan:	
Rauf, Kfm., Rheydt.	Cuntz, Fr. m. Tocht., Heidelberg.	
Bauer, Rent., Nürnberg.		
Nilius, m. Fr., Mainz.	Taunus-Motel:	
Europäischer Hof:	Hohwald, Fbkb., Rheydt.	
Abel, Banquier, Berlin.	Pelzer, Lieut., Rheydt.	
Chamot, Rent., Niederwalluf.	Pelzer, Fbkb., Rheydt.	
Chamot, 2 Frl. Rent., Niederwalluf.	Lyner, Fbkb., Eschweiler.	
Kniesling, Fr. Rent. m. Bed., Niederwalluf.	Fredwell, Fbkb., New-York.	
Grüner Wald:	v. Stetjan, Fr., Holland.	
v. d. Stammen, Kfm., Viersen.	Horster, Kfm., Berlin.	
v. Sost, Stud., Strassburg.	Issinger, Kfm., Hannover.	
Verges, Kfm., Magdeburg.	Schmidt, Kfm., London.	
Arends, Kfm., Lichtenfels.		
Falkenstein Kfm., Wien.	Hotel Victoria:	
Lehrberger, Kfm., Frankfurt.	Gale, London.	
Goldene Kette:		
Stöckicht, Decan, St. Goarshausen.	Hotel Weiss:	
Wiesener Hof:	Willutzky, Kfm., Düsseldorf.	
Siemens, Geb. Rath v. T., Berlin.	Bauernschub, Wildungen.	
Zanders, Herz-Gladbach.		
Lade, Geisenheim.	Im Privathausen:	
Meyer, Dublin.	Mainzerstrasse 6a:	
Jung, m. Fr., Rheydt.	Schwefeling, Frl., Hamburg.	
Wiesener Hof:	Sonnenbergerstrasse 17:	
Erders, Kfm., Hamm.	Lugebil, Prof. m. Fr., Petersburg.	
Enderle, Kfm., Mannheim.	Taunusstrasse 7:	
Meurer, Kfm., Nürnberg.	v. Baggebrud, Fr. Oberst. Reval.	
Wahlen, Kfm., Köln.	Wilhelmstrasse 38:	
Eckhardt, Ingen., Lindenthal.	de Kat, Haag.	
Pfeiffer, Kfm., Diez.	de Kat-Romswinkel, Fr. m. Fam., Hillegom.	
Portmann, Kfm., Crefeld.	van der Bent, Frl., Hillegom.	
Kittel Apoth., Driedorf.	Romswinkel, Frl., Haag.	

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Der Trompeter von Säckingen“.

Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Carneval-Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8—6 Uhr.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellän im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/2 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Marktberichte.

Frankfurt, 10. Jan. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung“. Der heutige Markt war mit 358 Ochsen, 21 Bullen, 464 Kühen, Stieren und Rindern, 386 Kälbern, 140 Hammeln und 213 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 64—66 M., 2. Qual. 56—60 M., Bullen 1. Qual. 44—46 M., 2. Qual. 38—40 M., Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 54—56 M., 2. Qual. 44—46 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 65 bis 68 Pf., 2. Qual. 55—60 Pf., Hammel 1. Qual. 50—52 Pf., 2. Qual. 34—40 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 52—54 Pf., 2. Qual. 50—52 Pf.

Verlosungen.

Ausbach-Gunsenhausener Eisenbahn 7 fl.-Loose. Bei der am 15. December stattgehabten Ziehung wurden folgende Prämien gezogen: 6000 fl. Serie 1591 No. 18, 1000 fl. Serie 2196 No. 7, 500 fl. Serie 4362 No. 49, je 100 fl. Serie 726 No. 28, Serie 879 No. 22, Serie 1106 No. 37, Serie 1856 No. 11 und Serie 2383 No. 28.

Salzburger 20 fl.-Loose vom Jahre 1872. Bei der am 5. Januar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 56241 15,000 fl., No. 10316 1000 fl., No. 18054 und 76695 je 500 fl., No. 14230 49021 50820 71180 und 72597 je 100 fl.

Frankfurter Course vom 10. Januar 1887.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Am. 50 Pf.	Amsterdam 168.60 bz.
Dutaten . . . 9 . . . 65 . . .	London 20.405 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 14 . . .	Paris 80.50 bz.
Souverains . . . 20 . . . 34 . . .	Wien 161.40 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 68 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 5%
Dollars in Gold . . . 4 . . . 19 . . .	Reichsbank-Disconto 5%

Gretche.

Von F. Rustberg.

(20. Fortk.)

Nichts hörte man als das schwere Athmen des Kranken und das Ticken der Uhren. Und der Athem wurde leiser und leiser, und in banger Angst kniete Gretche vor dem Bette und legte ihr heißes Haupt auf den Kissenrand und wartete auf das letzte Heben der müden Brust. Und Viertelstunde um Viertelstunde verrann, und länger wurde der Athem nicht, aber sanfter, und aus dem Fieberschlaf wurde ein tiefer, fester, und auf der Stirn des Leidenden zeigten sich Schweißperlen — — das Fieber war gebrochen, neues Leben kam wieder, als Gretche den Tod fürchtete. Tante Gesche war die erste, die den Umschlag bemerkte. Sie trat an's Bett, horchte auf den Athem und winkte dann Gretche leise, in's Wohnzimmer zu kommen. Dort fiel sie der Weinenden um den Hals und sagte mit mühsam unterdrücktem Jubel: „Kind, Klaus, er ist gerettet, das Fieber ist gewichen. Eine Secunde standen die Ueberraschten wie vom Blitz getroffen da, dann faltete Gretche die Hände und sagte leise: „Lieber Gott, ich danke Dir.“

Klaus wandte sich um und sah durch's Fenster.

Allgemach ging der helle Wintertag zur Rüste. Am Westhimmel prangte noch eine Weiße das feurige Abendroth, das im Winter durch alle Tinten bis zum Verlöschen abbläht. Die Sterne zogen glänzend herauf, und die schmale Mondsichel warf einen Dämmererschein in die Abendlandschaft. Der Schlaf des alten Mannes dauerte fort, und im Hause war's so still wie in einer Kirche. Auch das leiseste Geräusch wurde vermieden, und wie Frau Tamm huschte Tante Gesche vor die Uhren, um das Schlaggewicht abzuhängen. Selbst im kleinen Hinterzimmer an der Küche unterhielten sich die beiden treuen Diensthofen nur flüsternd.

„Jetzt geh ein Viertelstündchen durch die Gartenwege, Gretche,“ mahnte die Greisin, „Du hast's nötig, Du siehst aus wie eine Kranke.“

Mit dankerfülltem Herzen und froh, eine kurze Zeit allein sein zu können, schlug Gretche ein wärmendes Tuch um die Schultern und trat hinaus in den winterlichen Garten.

Es war feierlich still draußen. Der Himmel blühte voller Sterne. Aus den hochgelegenen Häusern von Ristedt winkten die hellen Fenster herüber, und ganz fern im Südwesten flog ein Zug mit erleuchteten Wagen die Gießbahn entlang.

Gretche schritt froh durch die Wege des Gartens; von ihren Lippen tönte mehr wie einmal: „Lieber Gott, wie dank ich Dir!“

— Alle Sorgen, die ihr früher das Herz bedrückt hatten, waren zurückgetreten vor dem Entzücken, das ihre Seele erfüllte. Es kam ihr vor, als ob sie durch einen Frühlingsabend wandelte. In ihrem Herzen blühten die Rosen, klangen Nachtigallen-Lieder, strahlte die Venzonne. Selbst an ihr verlorenes Liebesglück konnte sie ruhig denken. Es war ihr, als kehrten die Kindheitstagen wieder, als finge ein neues Leben an. Sie dachte an Otern und unwillkürlich sagte sie für sich hin: „Er ist auferstanden!“ — Den Strom herauf kam ein Dampfer. „Kommt Alle gut heim, die ihr auf den Fluthen fahrt!“ sagte das glückliche Mädchen,

findet die Eurigen gesund und freudig!“ Mit Entzücken athmete sie die kühle reine Luft, blieb zuweilen stehen und sah zu den Sternen empor. „Ob wohl von einer der Welten da oben mein Mütterchen zu mir niedersteht? Ob wir uns einst da oben wiedersehen? — — Ach, das Sterben ist so bitter, aber das Wiedersehen süß.“

Die Hausthür klang. Klaus trat heraus, er wollte heimgehen und schritt der einsamen Wandlerin entgegen, um ihr gute Nacht zu sagen. Sie streckte ihm herzlich die Hand mit den Worten hin: „Gute Nacht, lieber Klaus, nicht wahr, Du zürst mir nicht?“ „Nein, Gretche, nur eins wollte ich Dich fragen. Du hast gesagt, Du ehrest und achtestest mich aufrichtig, Du vertrauestest mir, kam Dir das vom Herzen oder durch die Erregung des Augenblids?“

Klaus, es kam mir vom Herzen, ich achte und ehre Dich aufrichtig, wie ich Dir schon mal gesagt habe, und ich sehe Dich als unseren besten Freund an.“

„Das Wort sei Dir gedankt,“ erwiderte der junge Mann, „um das Wort, um weiter nichts habe ich gewonnen die letzte Zeit. Deine Liebe kann ich nicht haben — so laß mich Dein Bruder sein! Gute Nacht, Gretche!“

Der Schlummer Hagen's währte bis Mitternacht. Als er erwachte, sah er seine Tochter neben dem Bette sitzen. Schon jetzt blickte sein Auge mit verändertem Ausdruck. Gretche reichte ihm einen kühlenden Trunk, und er erquickte sich durch einen tiefen Zug. Einmal sah er erschaut durch's ganze Zimmer und sagte dann: „Wie ist mir so wohl, Gretche, aber ich bin so müde“ — und gleich fielen ihm die Augen wieder zu. Gretche setzte sich in den behaglichen Sorgenstuhl, und die regelmäßigen Athemzüge des Genesenden, das eintönige Ticken der Wanduhr schlieferten die übermüdete Pflegerin ein.

Leise schritt die Nacht über die Marschwiesen und den Strom, und das kleine Nachtlämpchen warf seinen Schein durch die Fenster in's Weiße und durch die engen Räume des Krankenzimmers. Oben am Himmelsbogen wandelten die Sterne ihre stille Bahn dem Westen zu, der Wagen schwang sich um den Pol, und der Morgen kündete sich an durch des Hahnes lauten Schrei, aber die Schläfer rührten sich nicht, als ob eine Fee mit stillem Zauber sie geschützt hätte. Der erste graue Dämmerungsschein fiel in die Fenster und weckte Tante Gesche, die in der Fremdenstube einige Stunden geruht hatte. Erschreckt sprang sie auf, klebete sich hastig an und schlich der Krankenstube zu. Welch tröstliches Bild! Im tiefen Schlaf lag der Kranke, und im Sessel, beleuchtet vom Scheine der kleinen Flamme, saß Gretche zurückgelehnt, das braune Köpfchen ein wenig seitwärts geneigt und schlief sanft und fest. Tante Gesche hütete sich wohl, sie zu wecken, erst die Morgensterne that es — sie weckte Vater und Tochter zu gleicher Zeit.

Gegen Mittag erschien der Arzt und bestätigte die Genesung Hagen's. (Fortf. folat.)

Sandel, Industrie, Statistik.

* Erste internationale Ausstellung für Volks-Ernährung und Kochkunst. Man schreibt uns: Die Vorbereitungen zu der vom 27. bis 31. Januar in Leipzig stattfindenden ersten internationalen Ausstellung für Volks-Ernährung und Kochkunst schreiten rasch vorwärts. In den letzten Tagen fand noch ein förmlicher Andrang statt, ganze Stöße Anmeldebüchlein langten jeden Tag an. Schon jetzt ist mehr besetzt als vor vier Jahren auf der ganzen Kochkunst-Ausstellung. Diesmal sind es namentlich große Aussteller, welche die vorhandenen Räume occupiren. An Ehrenpreisen und sonstigen Auszeichnungen dürfte kein Mangel sein. Das königlich sächsische Staatsministerium bewilligte 8 Staatspreise, die Stadt Leipzig zu Ehrenpreisen auf dem Gebiete der Volks-Ernährung 1000 Mk. und außerdem 2000 Mk. zum Zwecke der stattfindenden Massen-Speisungen aus dem Fonds eines edlen Menschenfreundes (Stiftung des Baron v. Tauchnitz), ferner die Handelskammer zu Leipzig 300 Mk., die Gastwirths-Genossenschaft zu Wien eine goldene und zwei silberne Medaillen für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Kochkunst, desgleichen goldene Medaillen der „Internationalen Verein der Gasthofbesitzer zu Köln“, der „Gastwirths-Verein zu Würzen“, der „Deutsche Kellner-Bund“ u. Eine weitere Anzahl Ehrenpreise steht in sicherer Aussicht. Die Mitglieder des ausführenden Comité's stifteten vier goldene und sechs silberne Medaillen. Außerdem verleiht die Ausstellung selbst 25 goldene, 50 silberne und 75 bronzene Medaillen, sowie eine entsprechende Anzahl Anerkennungs-Diplome. Eine besondere Ausstellungs-Zeitung mit den Portraits der hohen Protectorin, der Comité-Mitglieder u. wird in mindestens drei Nummern erscheinen, davon eine 14 Tage vor der Eröffnung

und mindestens zwei während der Ausstellung selbst in einer Auflage von wenigstens 25,000 Exemplaren. Nach dem vorläufigen Programm sollen am ersten Ausstellungstage in Gegenwart der Königl. Majestät zwei Bataillone Infanterie und 1000 Schulkinder betheilt werden; Erster erhalten Erbsenbrot und Sauerkraut mit Rind- und Schweins-Fleisch, dazu Brod, Bier etc., Letztere Cacao und Gebäck. Am zweiten und dritten Tage werden 1500-2000 würdige Empfänger der Stadt Leipzig, am vierten Tage 3000 Personen aus der Umgegend, am fünften Tage 2000 Schulkinder mit passenden Nahrungsmitteln versehen, Alles in der Ausstellung selbst vor den Augen des Publikums und unter strenger wissenschaftlicher Beobachtung hergestellt. Auch dem Publikum wird Gelegenheit geboten, die hergestellte bürgerliche Normalkost auf ihren Geschmack und Preis zu prüfen.

* Zur Krankenversicherung. Das soeben ausgegebene Novemberheft der „Statistik des deutschen Reichs“ enthält auch Mittheilungen über die Arbeiter-Krankenkassen, aus welchen Folgendes zu entnehmen ist. Es befinden am Schlusse des Jahres:

	Kassen	mit Mitgliedern
Gemeinde-Krankenversicherung	7,024	586,584
Orts-Krankenkassen	3,693	1,594,888
Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen	5,473	1,261,200
Bau-Krankenkassen	83	12,115
Innungs-Krankenkassen	224	24,879
Eingeschriebene Hilfskassen	1,805	780,722
Andere freie Hilfskassen	474	143,785
Sämmtliche Krankenkassen	18,776	4,294,173.

Nicht einbezogen in diese Statistik sind die Knappschafts-Kassen mit etwa 300,000 Bergarbeitern. Unter den eingeschriebenen Hilfskassen sind die nach dem Gesetz vom 7. April 1867 errichteten Hilfskassen, unter den anderen freien Hilfskassen die auf landrechtlichen Vorschriften beruhenden, dem Krankenversicherungs-Gesetz angepaßten Hilfskassen verstanden. Die amtliche Statistik ergibt, daß etwa ein Fünftel der Versicherten freien Hilfskassen beigetreten ist. Es kommen durchschnittlich Mitglieder auf eine Orts-Krankenkasse 415, eingeschriebene Hilfskasse 404, auf landrechtlicher Vorschrift beruhende freie Hilfskasse 303, Betriebs-Krankenkasse 230, Bau-Krankenkasse 146, Innungs-Krankenkasse 111, Gemeinde-Krankenversicherung 83. Die einzelnen Arten der Krankenkassen haben sich in den verschiedenen Staaten Deutschlands ganz verschieden entwickelt, wie nachfolgende Statistik darlegt. Von den 7024 Kassen der Gemeinde-Krankenversicherung entfallen 3901, also viel mehr als die Hälfte, auf Bayern, wo demnach diese Kassenart ganz hervorragend bevorzugt worden ist. Preußen hat nur 1411 solcher Kassen; in Elsaß-Lothringen und Schaumburg-Bippersee sind sie überhaupt nicht gebildet worden. Von den 3693 Orts-Krankenkassen kommen 2751 auf Preußen, nur 10 auf Bayern; Waldeck hat keine dieser Art. Die Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen sind natürlich in denjenigen Gebietszweigen am stärksten entwickelt, in denen die Großindustrie hervorragt, wie in den preussischen Provinzen Rheinland, Westfalen, Schlesien, Sachsen, dem Königreich Sachsen und in Elsaß-Lothringen. Die Zahl der Bau-Krankenkassen, die nur vorübergehend für die Arbeiterschaft größerer Bauwerke, zum Beispiel bei Anlage neuer Eisenbahnen, errichtet werden, muß nach Zeit und Ort vielfachem Wechsel unterliegen. Von den 224 Innungs-Krankenkassen kommen 111 auf Preußen, 46 auf Mecklenburg-Schwerin, 33 auf das Königreich Sachsen, 19 auf die drei Hansestädte, die übrigen auf Hessen (1), Sachsen-Weimar (2), Braunschweig (5), Anhalt (4), Schwarzburg-Rudolstadt (1), Meckl. a. L. (2). In den anderen Staaten, insbesondere also in ganz Süddeutschland, sind Innungs-Krankenkassen überhaupt nicht vorhanden. Die eingeschriebenen Hilfskassen, von denen in dieser Statistik nur diejenigen aufgenommen sind, welche dem Kranken-Versicherungs-Gesetz genügen, sind in auffälliger geringer Zahl in Bayern vertreten, nämlich nur mit 33 von im Ganzen 1805, während für das Königreich Sachsen 318, für Hessen 137, für das Königreich Preußen 745 verzeichnet sind. Von den 474 auf Grund landrechtlicher Vorschriften errichteten freien Hilfskassen, die als Krankenkassen im Sinne des Gesetzes anerkannt waren, hat Elsaß-Lothringen allein 185, Sachsen 79, Preußen 50, Bayern 42, Hessen 41, Hamburg 37.

Vermischtes.

* Die Colonie für Epileptische „Bethel“ bei Bielefeld besteht nun 20 Jahre und umfaßt auf einem Flächenraum von etwa 300 Morgen Garten-, Feld- und Waldland ca. 60 größere und kleinere Gebäude mit 1560 Bewohnern, darunter 900 Epileptische-Kranke. Um die nöthigen Pflegekräfte für diese große Anzahl schwer Leidender zu gewinnen, wurden eigene Anstalten zur Ausbildung von Diakonen und Diakonissen in Verbindung mit der Colonie errichtet, welche ihre ausgebildeten Pflegekräfte auch in zahlreiche auswärtige Anstalten und zu Privatpflegen abgeben, weil die wenigsten Pfleger und Pflegerinnen im Stande sind, in dem aufreibenden Dienst unter den Fallsüchtigen beständig zu verbleiben. Es sind von Regierten bis jetzt 2200 aufgenommen worden. Da für die wenigsten Kranken ein ausreichendes Pflegegeld gezahlt werden kann, bei den Armen aber die Noth immer am größten und die Unterbringung in Anstaltspflege am meisten nothwendig ist, so bedarf die Colonie sehr bedeutender Zuschüsse — ca. 160,000 Mk. jährlich — um diese so überaus wichtige und segensreiche Biederarbeit durchführen zu können. Aus Hessen-Rassau sind bis jetzt 224 Kranke ohne Unterschied der Confession aufgenommen worden, meist aus den ärmsten Verhältnissen, so daß für diese allein ein jährlicher Zuschuß von 26,000 Mk. nöthig ist, welcher bis jetzt durch die Beiträge aus der Provinz nicht gedeckt werden kann. Das Hauptbestreben geht dahin, alle Kranken in geeigneter Weise zu beschäftigen und aufzurichten, um die Lage Derjenigen, welche keine Heilung finden können,

was nur bei etwa 10 Prozent gelingt, wenigstens erträglich zu gestalten und dem Fortschreiten des Leidens bis zum Tode zu wehren. Auswärtige Kranke können durch die Anstalt die bewährteste Arznei beziehen, nachweislich Arme unentgeltlich. — Möge diesem in seiner Art einzig dastehenden Werke der Barmherzigkeit reichliche Hülfe auch fernert zu Theil werden.

* Als Naturforscher in der Taucherglocke. Einen zum Theil unterseischen Ausflug, den ein Besucher der Zoologischen Station in Neapel jüngst unternahm, schildert derselbe folgendermaßen: „Trotzdem der Sonntag (12. December) sehr windig und regnerisch war, hatte Professor Dohrn für den Montag eine größere Bootfahrt in Aussicht genommen, zu der auch ich geladen war. Wir verließen Morgens 9 Uhr mit beiden Dampfzügen „Vesuvius“ und „Johannes Müller“ unsere Marine am Aquarium. Der kleine „Vesuvius“ dampfte voraus, wir im großen „Johannes Müller“, mit dem Taucherglocke im Schlepptau, hinterher. Im eigentlichen Gelf ging die Fahrt noch glatt, als wir aber um den Vesuvius herumfahren und die Bogen vom freien Meere her besamen, begann Poseidon alsbald sein Opfer zu fordern. Die Fahrt ging nach der Bucht von Bajä, wo wir gegen Mittag die Anker warfen, um zu tauchen. Ich ward zum ersten Opfer auserkoren. Das Einbandagiren vor einer Mensur gehört gewiß nicht zu den angenehmsten Situationen im Studentenleben, aber es ist geradezu ein Kinderspiel gegen den Kleiderwechsel, den ich nun vornahm. Das neue Costüm bestand aus Strümpfen, die bis an die Schenkel reichen, wollener Jacke und Beinkleidern, die bis unter die Arme gehen, einer Zipfelmütze mit einem Schwamm auf der Stirn und Watte in den Ohren. Nun werde ich in den aus einem Stück bestehenden Kautschutanzen gesteckt, nur Kopf und Hände sind noch frei, der Karmel schließt an den Armen hermetisch ab. Am Halse wird ein Gummipanzern an das Kleid geschraubt, auf die Panzerringe wird noch ein Aufsatz aus Kupfer aufgeschraubt, der das Gewinde für den Helm trägt. Nicht zu vergessen die eleganten Ballschuhe, deren jeder 32 Pfund wiegt, mit goldblinden Leisefohlen, darüber noch einmal Hosen mit Taschen, einen Sack mit Hammer und Nessel, und der Taucher, der sich natürlich bei nur einem Atmosphärendruck und außerhalb des Wassers nicht mehr rühren kann, ist fertig. Es beginnt der Unterricht für die Signale und die Bewegungen des Körpers, denn das geringste Versehen kann die schlimmsten Folgen haben. Nun geht es über Bord auf die Schiffstreppe. Der letzte Act beginnt: Um den Hals werden Einem noch 50 Kilo Blei als Orben angehängt, dann der Helm aufgesetzt; dessen vordere Seite ist noch offen, noch athmet man frische Luft, ein Lebenswohl! noch und die letzte Scheibe wird zugeschraubt. Dampfes Brausen beginnt, es ist die Luft, die von hinten in den Helm gepumpt wird. Plötzlich dröhnt ein Schlag durch den Helm, das Zeichen zur Abfahrt in die Tiefe. Ich lasse die Brücke fahren und gedanke im nächsten Augenblicke in die Tiefe zu tauchen. Aber so rasch geht es nicht, kaum bin ich unter Wasser, so fühle ich mich leicht wie ein Gummiball, trotz der schweren Gewichte, und ganz piano schwebte ich abwärts. Jetzt kamen die schlimmsten Augenblicke. Je tiefer ich sank, desto wilder ertönte das Brausen in den Ohren, ich glaubte, das Trommelfell müsse mir platzen. Der Instruction gemäß wippte ich den Mund weit auf und schnappte so rasch ich konnte nach Luft. Dies half, das Brausen wurde, je länger ich unten war, um so erträglicher, ich gewöhnte mich auch bald an den stärkeren Atmosphärendruck, der auf mich lastete. Das wunderliche Gefühl ist das der Aufhebung eigener Schwere, hatte ich doch allein 164 Pfd. Blei an mir hängen, dazu der schwere Anzug und Helm, mich selbst nicht gerechnet, das Alles war durch die eingepumpte Luft aufgehoben; suchte ich mich z. B. mit dem Fuß etwas vom Boden abzustößen, so schmeckte ich gleich einen halben Meter empor und brachte dann mehrere Sekunden, um wieder herabzusinken. Wie soll ich all die Pracht beschreiben, vor Allem die Farben der Thiere, die ich vor meinen Fenstern sah, als ich auf dem Grund spazieren ging oder vielmehr schwebte. Ich war in die Mauerwerke einer verfunkenen Römerstadt, wahrscheinlich des alten Bajä, gerathen und schwebte nun auf den Straßen, darauf die alten Römer und Römerinnen sich bewegt hatten, durch ihre Vorhöfe und ihre Zimmer. Aber wie sah es da aus? Kein Quadratzoll Wand oder Boden, der nicht bedeckt war mit Algen, Spongien und Korallen. Dazwischen hingen dunkelrothe Seigel und brandrothe Seesterne, Aktinienbüschel bis 1 Fuß Durchmesser, in allen Farben spielend; Strabben, Einsiedlerkrebse in dreckendrothen Spongien sitzend oder in Schneckengehäusen mit Aktinien besetzt. In einem kleinen Gemach, wo einst eine schwarzäugige Römerin gesessen, sah es besonders toll aus, ein Rudel buntschillernder Seeasche schwamm vor meinen Fensterflügel, die Wände auf's Herrlichste drapiert mit Pflanzen und Thieren, statt der Römerin aber trotz im Hintergrunde ein großer Tintenfisch, der vor Erschauern über meine seltsame Erscheinung ganz violett wurde; ganz toll aber wurde er gar, als ich ihn mit dem Hammer aus seinem Versteck hervorholte und als leckeren Bissen für das Mittagmahl in den Sack steckte. Nahezu eine halbe Stunde verweilte ich in dieser märchenhaften Gegend, dann aber, um auch Anderen der Gesellschaft Gelegenheit zum Tauchen zu geben, gab ich das Signal „Auf!“ und nach fünf Minuten athmete ich in vollen Lungen wieder frische Luft und erzählte meinen Freunden von den Wundern der Tiefe.“

* Folgenden Scherz verläßt der Pariser „Gaulois“: Ein armer Teufel von Gatte beklagt sich unter vier Augen bei einem Freunde bitter über den Geiz seiner Frau. „Sie wirft mir sogar das Wasser vor, das ich trinke“, sagt er. „Das ist doch nichts“, entgegnet der Freund, der ein rothes Gesicht und eine noch röthere Nase trägt: „Die Weinige wirft mir sogar das Wasser vor, das ich nicht trinke!“

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Eber“ von Bremen am 10. Januar in New-York angekommen.

Inventur-Ausverkauf.

**Winter-Mäntel,
Winter-Räder,
Regen-Mäntel,
Kinder-Mäntel,
Tricot-Tailen**

(dabei hochfeine Modelle),

ausschliesslich Neuheiten dieser Saison,
werden bis zum **25. Januar**
(Schluss des Ausverkaufs)

mit

25 bis 50% Rabatt
verkauft.

S. Hamburger,

**Damen-Mäntel-Fabrik,
Langgasse 11.**

22777

Masken- & Ball-Artikel

empfehlen in grosser Auswahl

Bouteiller & Koch,

13 Marktstrasse 13.

24069

Domino's
zu verkaufen und zu verleihen.

Hemden nach Maass

liefert unter **Garantie** zu **billigem Preis**

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

19954

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
115 N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstrasse 12.

Aus Mangel an Platz werden Kapellenstrasse 67, Barterre,
mehrere sehr große und sehr gute **Wäsche** und **Aleider-**
Schränke und ein **Klavierskasten** verkauft. 23550

Liebig's
Company's
Fleisch-Extract
aus Trapp-Bentos.

10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug J. Liebig in blauer Farbe trägt.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Thee's neuer Ernte:

Congou	à Pfd. Mk. 2.40
Souchong	" " " 3.—
Souchong-Souchong	" " " 4.—
Souchong-Pecoe	" " " 5.—
Pecoe	" " " 6.—
Theespitzen	" " " 1.80

empfehl

24176

Adolf Wirth,
Kirchgasse 1.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch- Ph. Schlick, Kirch-
gasse 49. gasse 49.

Bester, billigster Bezug
für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per $\frac{1}{2}$ Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantiren für tadellosen Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per $\frac{1}{2}$ Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 30

Anton Verberné,

Wiesbaden,

43 Louisenstraße 43, Ecke der Schwalbacherstraße.

Einem verehrten Publikum und Nachbarn zeige ich ergebenst an, daß ich mein Colonial- und Landesproducten-Geschäft von Webergasse 44 nach Louisenstraße 43, Ecke der Schwalbacherstraße, verlegt habe.

Daß mir seither geschenkte Vertrauen bitte ich meine werthe Kundschaft mir auch ferner bewahren zu wollen und werde ich jederzeit bemüht sein, dasselbe in jeder Weise zu rechtfertigen.

Wiesbaden, im Januar 1887.

23651

Hochachtungsvoll Anton Verberné.

Orangen,

groß, süß und vollsaftig, per Stück 7, 9 und 10 Pf., per Duzend 80 Pf. und 1 Mk. Billigste Orangen per Stück 4 Pf., per Duzend 45 Pf. 103

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Tafelobst,

eine größere Parthie, zu verkaufen. Auch werden Quantitäten von 50 Pfund an aufwärts abgegeben. Näh. Exped. 24233

Fleisch-Extract

SANTA MARIA

ist das reinste und concentrirteste von allen derartigen Fabrikaten. Zu haben in Töpfen von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Pfund engl.

Alleinige Niederlage in Wiesbaden bei den Herren August Engel, Taunusstrasse, und Anton Schirg, Bahnhofstrasse.

21086

Thüringer Cervelatwurst, la Qualität,

an Güte und Wohlgeschmack unübertroffen, offerirt unter Garantie für Reinheit Mk. 1.30 das Pfund 23803
Hugo Hofmann, Arnstadt b. Gotha i. Thüringen.

Frisch gebrannten Kaffee

per Pfund Mk. 1, 1.10, 1.20, bis Mk. 2, roh per Pfund 80, 90 Pf., Mk. 1 bis Mk. 1.70 empfiehlt 102

J. Schaab, Ecke der Markt- und Grabenstraße, sowie Kirchgasse 27.

Ein wenig gebrauchter Küchenschrank ist billig zu verkaufen. Näh. kleine Dohheimerstraße 3. 24301

Die Buchdruckerei von Louis Koch befindet sich seit 1. Januar 4 **Mühlgasse 4**
im Hause des Herrn Hof-Uhrmacher Wagner.
Anfertigung von Drucksachen aller Art in feinsten Ausführung. 24229



Carneval.



Erlaube mir, das geehrte Publikum auf meine große

Wiener Masken-Leih-Anstalt

18 untere Webergasse 18

aufmerksam zu machen.

Durch das wohlwollende Aufnehmen im vorigen Jahre habe mich dieses Jahr doppelt bemüht, meine **Specialität** in

Damen- und Herren-Masken-Costümes

künstlerisch und geschmackvoll auszuführen, so daß dieselben durch ihre **Neuheit** und **Eleganz** auch diesmal ihren Beifall finden. Zugleich erlaube mir aufmerksam zu machen auf meine **Specialität** in **Damen- und Herren-**

Domino's.

Achtungsvoll

Wiener Masken-Leih-Anstalt.

24014

Robes & Confections.

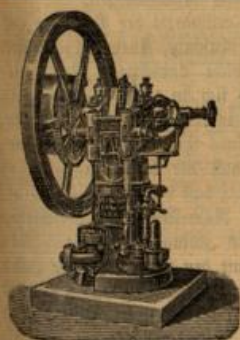
Gesellschafts-Toiletten werden einfach und hochelegant in Pariser Genre und nach Pariser Gravures angefertigt.

11949

E. Amlinger, Webergasse 15, 1. Etage.

Wilh. Kolb W^{we.}, Ellenbogengasse 13.

Lager aller Arten **Polstermöbel** und **Betten**, sowie **Bettfedern** und **Daunen**
zu **reellen Preisen.** 23234



Körting's neue eincylindrische aufrechtstehende

Ventil-Präcisions-Gasmotoren

(Motoren für electrische Beleuchtungs-Anlagen).

Bester Ersatz der viel Raum einnehmenden und theueren Zwillings-Gasmotoren.

Ventil-Spar-Gasmotoren

für gewerbliche Zwecke.

Ueber 1000 Stück im Betriebe.

Mit unerreicht geringem Gas-Verbrauch, absolut sicherem Betrieb, einfachste und dauerhafteste Construction, einfachste Behandlung, keine beständige Wartung, geringste Raumbeanspruchung, ohne polizeiliche Erlaubniß überall aufstellbar.

21687

Auskunft, Prospekte und Kostenvoranschläge,

sowie technische Rathschläge und eventueller Uebernahme completer maschineller Einrichtungen u.

durch den **General-Vertreter** für das Großherzogthum Hessen und Nassau

Carl Kleyer, Civil-Ingenieur, Frankfurt a. M., Neue Zeil No. 59.

In meinem Bezirk sind bereits über 100 Gasmotoren System Körting im Betriebe.

Rusterinstallation einer **electrischen Beleuchtungs-Anlage** betrieben durch **Körting'schen Präcisions-Gasmotor** im Hause. **Transmissions- und Installations-Anlagen**, sowie jegliche **Gasmotoren-Reparaturen** (auch Ausbohren von Cylindern) übernehme unter **Garantie** billigt.

In **Mainz** ist ein **Ventil-Spar-Motor** bei Herrn **Joh. Klaus II., Krantschneiderei**, in Betrieb zu sehen.

Zwei tüchtige **Gasmotoren-Monteurs** sind für mich stets am Platze.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Tüchtige Agenten gegen hohe Provision gesucht.

Der Unterzeichnete hat den **Alleinverkauf** von **Carbolinum**, Marke **Frank & Co.** in Ottenjen, für Wiesbaden und Umgegend übernommen.

Das verbesserte **Carbolinum** ist das beste **Impregnierungsmittel** für Holz- und Mauerwerk, bewährter Schutz gegen Rasse, Fäulniß und Schwamm, und ist demnach allen Bauenden bestens zu empfehlen. Hochachtung

Adolf Schepp, Architect.

Das **Gespül** aus einem Hotel ist abzugeben. Adressen werden unter **G. H. 5** postlaarend abeten. 23923

Veilchen-Seife, Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Pack (3 Stück) 40 Pfg.

H. J. Viehöver,

19653

Marktstraße 23 und Filiale: Rheinstrasse neben der Post.

Das beste Conservierungsmittel des Schuhwerks ist das vielfach annonirte Lederfett **Vaseline**. Zu haben per Dose zu 15 und 25 Pfg., sowie nach Gewicht.

Jos. Fischer, Webergasse 14.

Badstiften zu verkaufen Marktstraße 22.

27

Hemden nach Maass:

Qual.	I	II	III
Mk.	4,	5,	6,

in vorzüglichster Ausführung.

Wilhelmstrasse **Rosenthal & David,**
No. 38. **Herren-Bazar.**

**Ball-
Strümpfe**

in den
modernsten Farben
empfiehlt
in reicher Auswahl
von

20 Pf. an

No. 5 **Carl Claes,** nahe
Bahnhofstrasse, Rheinstrasse.

Wiesbaden,
4 große Burgstraße 4.

Frankfurt a. M.,
4 am Salzhaus 4.



Schutzmarke.

Große Preisermäßigung.

Eine große Parthie Satin-
und Kattun-Reste, nach
eine große Parthie Möbel-Gewicht.
Reste

Ferner eine große Parthie vorig-
jähriger Kleidermuster in
Kattun, Satin und Wollmousselin
zu bedeutend herabgesetzten
Preisen im

Elsässer Zeugladen von Karl Perrot
(aus Esch)

Wiesbaden, große Burgstraße 4. 23066

Ein gebrauchtes, sehr bequemes Sopha mit 2 Sesseln
billig zu verkaufen Oranienstraße 13, Parterre rechts. 21261

△ Kaiser Wilhelm in französischer Beleuchtung.*

Eine Biographie des deutschen Kaisers von einem Franzosen, das Leben eines Herrschers eingehend geschildert und gewürdigt von einem Mitgliede derjenigen Nation, die von diesem Herrscher auf's Tiefste gedemüthigt wurde, muß schon an und für sich ein sehr lebhaftes Interesse erwecken. Um wie viel mehr aber wird dies der Fall sein, wenn der Biograph überall, auch da, wo es gilt, die Schäden und Fehler der eigenen Nation aufzudecken, sich lediglich von dem Streben nach objectiver Wahrheit leiten läßt! Einen solchen Biographen hat unser Kaiser in dem Franzosen Eduard Simon gefunden, dessen Werk „Kaiser Wilhelm und sein Reich“ nun auch den Deutschen in einer autorisirten deutschen Ausgabe vorliegt.**

Zu einer sehr fesselnden, die großen und durchschlagenden Ereignisse stets in glücklicher Weise martirenden Darstellung gibt Simon das Leben und die Regierung eines Herrschers, dessen Erscheinung und Laufbahn durch zahlreiche bedeutende Ereignisse, durch mannigfache Ueberraschungen, Gegensätze und Widersprüche bezeichnet wird. Schwach und kränklich in seiner Jugend, bereits selbst auf einen kurzen Lebenslauf gefaßt, über-

* Nachdruck verboten.

** „Kaiser Wilhelm und sein Reich.“ Von Eduard Simon. Jena, D. Cotta'sche, 1887.

schreitet er die höchste Grenze menschlichen Alters. Sich mit der bescheidenen Rolle eines Soldaten, im Dienste der von seinem Bruder getragenen Krone begnügend, wird er mit der Zeit der Beherrscher eines der mächtigsten Reiche der Neuzeit. Ein glühender und überzeugungsvoller Verfechter des Königthums von Gottesgnaden, wird er durch Staatsrücksichten gezwungen, dem Prinzip der Legitimität die vernichtendsten Streiche zu versetzen. Gegner der Volksrechte, führt er in seinem Reiche die Waffe der Demokratie, das allgemeine Stimmrecht, ein. Zu Beginn seiner Laufbahn von dem Haß der Massen verfolgt und im höchsten Maße unpopulär, wird er am Schlusse seiner Regierung gleich den volksthümlichsten Helden, von denen die Geschichte spricht, mit Begeisterung begrüßt.

Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, der ganzen Biographie zu folgen und im Einzelnen das tiefe Verständniß des Verfassers für die Politik Wilhelm I. darzuthun, wir müssen vielmehr in dieser Beziehung auf das Werk selbst verweisen; nur auf ein Kapitel möchten wir an dieser Stelle um deswillen etwas näher eingehen, weil dasselbe gerade im gegenwärtigen Augenblick ein besonderes Interesse darbietet; es ist das letzte des Buches und betitelt sich: „Der Kaiser und Europa“.

Der Verfasser geht von den Worten aus, mit denen unser Kaiser am 21. März 1871 die erste Session des deutschen Reichstages eröffnete, daß die deutsche Nation der Versuchung widerstehen würde, die Kraft, welche sie durch die Begründung ihrer Einheit erworben, zu mißbrauchen, und daß das neue Deutschland eine sichere Garantie des europäischen Friedens sein werde. Es habe damals viele unglaubliche Geister gegeben — so führt der Verfasser weiter aus — die den Versicherungen des Kaisers Wilhelm keinen Glauben schenken wollten. Hatte nicht der Souverän, den die deutschen Siege soeben entthront hatten, zwanzig Jahre früher auch das selbe Versprechen in nicht weniger energischen Ausdrücken gegeben: „Das Kaiserreich ist der Friede?“ — Und doch war es beim deutschen Kaiser anders. Was auch für ihn die Veranlassung sein mochte, eine Friedenspolitik zu verfolgen, er hat sein Versprechen gehalten und neiblos gesteht der Franzose Simon zu: „Das Verdienst dieser Politik gebührt in erster Linie dem Kaiser selbst, der zu wiederholten Malen es verstanden hat, weniger friedlichen Rathschlägen und Vorschlägen zu widerstehen, sorgfältig die Vorwände zu äußeren Conflicten zu vermeiden, und wenn diese letzteren entstanden, sich zu bemühen, ihren Zusammenstoß abzumildern.“

Auf das Dreikaiser-Bündniß übergehend, antwortet der Verfasser auf die Frage: Wird es ihm immer gelingen, die Aufgabe, einem allgemeinen Zusammenstoße vorzubeugen, zu erfüllen? nicht unrichtig: „Die Zeitgenossen können es wünschen, ohne daß sie sich in dieser Beziehung in vollkommene Ruhe wiegen dürfen. Man darf in der That nicht vergessen, daß in der ersten Periode der Tripel-Allianz eines ihrer Glieder, Rußland, einen großen Krieg beginnen konnte, ohne daß die beiden anderen es daran gehindert hätten. Man hat auch gesehen, daß die Bemühungen der drei Höfe im Jahre 1885 die Explosion in Rumelien nicht verschoben und ebensowenig die Bulgaren und Serben zwingen konnten. Man hindert ähnliche Collisionen nur, wenn man mit den Waffen in der Hand einschreitet, und Kaiser Wilhelm hat immer die Verwendung dieses Mittels zurückerwiesen, des einzigen, das diejenigen Völker respectiren, welche gleich bereit sind, ihren Willen und ihr Interesse über das Völkerrecht und die internationalen Verträge zu stellen.“

Nachdem der Verfasser sodann ausgeführt, daß es die Zukunft lehren werde, ob der Allianz der drei Höfe diese Prüfung erpart bleiben werde, und ob an dem Tage, wo sie kommen würde, die drei Kaiserreiche ebenso einig in Bezug auf ein gemeinsames Vorgehen sein werden, wie sie es bis jetzt dort waren, wo nur das Einschreiten der Diplomatie nöthig wurde, fährt er wörtlich fort: „Kaiser Wilhelm wird, so lange er lebt, das Haupt dieser Allianz bleiben, welche, indem sie dem allgemeinen Frieden dient, vor Allem auch Deutschland zu statten kommt. Dieses Reich befindet sich weder zu Oesterreich noch zu Rußland in einem Gegensatz der Interessen. Der Gegensatz besteht nur zwischen Rußland und Oesterreich und bei einer Collision dieser beiden Länder könnte Deutschland unmöglich ruhiger Zuschauer bleiben. . . . Jedem sein Werk und jedem Werke seine Zeit. Kaiser Wilhelm ist einer jener seltenen Sterblichen, denen Alles gelungen ist, und nach der antiken Legende lieben die Götter den glücklichen Menschen.“

Das ist das Bild unseres Kaisers in französischer Beleuchtung. Es ist herzerquickend, am Anfang eines neuen Jahres zu sehen, wie auch jenseit des Rheins die erhabene Person Sr. Majestät eine verständnißvolle Beurtheilung findet. Möchte das ein gutes Omen für die Friedenshoffnungen sein, welche so manches Herz in banger Sorge an das Jahr 1887 kaum zu knüpfen mag!

Witten, im Januar 1887.

Dr. H. Benner.